



# FIGU ZEITZEICHEN



**Sonderausgabe**  
**Aktuelles • Erkenntnisse • Medienartikel**

Erscheinungsweise:  
sporadisch

Internetz: <http://www.figu.org>  
E-Brief: [info@figu.org](mailto:info@figu.org)

12. Jahrgang  
Nr. 202 Mai/4 2026

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,  
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit» vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

**Art. 19 Menschenrechte: Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.**

Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen, Ideologien, Abhandlungen, Artikeln und Leserzuschriften müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in einer Sach- oder Sichtweise mit dem Missionsgut oder Habitus der FIGU verbindend sein.



=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die nötigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren sowie der betreffenden Medien! Auf vielfach geäusserten Wunsch der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Leser evtl. wichtige Teile von Kontaktberichten, sowie wichtige Belange aus Politik, wie auch wertige oder humoristische private Beiträge veröffentlicht werden, jedoch auch neue Fakten und Angaben für neue FIGU-Gruppierungen in anderen Staaten, wie ebenso weltweit gegen die FIGU geführte Lügen und Betrügerei.

## **Warnung bezüglich Verwendung von KI resp. Künstliche Intelligenz**

KI-generierte Plattformen und KI-Programme greifen seit geraumer Zeit immer tiefer in den menschlichen Alltag ein, wobei Menschen die Künstliche Intelligenz auch reichlich für Verfälschungen aller Art benutzen, dabei jedoch nicht erfassen, dass sie obrigkeitlich usw. ständig mehr kontrolliert und unterjocht werden. Dazu dient auch die Verwendung von Kreditkarten zur bargeldlosen Zahlung, was angeblich den Menschen freier machen soll. KI-Internetrecherchen zu Informationen, Bildbearbeitung, Animationen, Überarbeitung von Filmen, KI-autarke Korrekturen von Schreibfehlern, Texten oder von Übersetzungsprogrammen usw. usf. machen den Menschen immer mehr KI-abhängig. Allerorts öffnet sich ein KI-generiertes Tool, welches scheinbar das Leben erleichtert und sehr viel Mühe, Zeit und Energie sparen soll. Aus Bequemlichkeit, Freude und Unachtsamkeit werden gewisse KI-Möglichkeiten zum Spieltrieb und dadurch dem KI unumschränktes Vertrauen geschenkt. Davor ist mit allem Nachdruck zu warnen, denn es ist bedacht zu werden, dass die Nutzung von KI ein sehr grosser Teil der persönlichen Freiheit aufgegeben wird, wie auch die eigene Selbstständigkeit und Verantwortung weggeschoben und aufgegeben wird. Es fehlt dem Menschen das Wissen, dass sich die KI bereits infolge aktiver interner Lernprogramme stark verselbständigt hat, was ihr erlaubt Äusserungen und Entscheidungen der KI-Nutzer zu manipulieren, zu verändern und zu zensurieren – und durch Lügen zu verfälschen. Die Künstliche Intelligenz ist also jetzt schon umfassend in der Lage, Verschleierungstechniken anzuwenden und zu Lügen, und kann so aufgrund mangelnder Sicherheitsvorkehrungen sich jeder menschlichen Kontrolle entziehen, wie auch ihre eigens erstellten Programme von Menschen nicht mehr gelöscht werden können – wenn sie diese noch zu erfassen vermögen. Die KI selbst kopiert bereits für die Menschen unbemerkt in sich eigenständig Programme und schützt diese gegen menschliche Fremdeingriffe. Und das kann nicht mehr gestoppt werden! (Aussage: Plejarisches Gremium)

Die Erfahrungen der FIGU zeigen deutlich auf, dass KI selbständig in die Kontaktberichte eingreift und bestimmte Themen, Äusserungen und Erklärungen verwässert, verfälscht oder gar ganz zu verhindern versucht, indem einzelne Worte oder ganze Abschnitte einfach gelöscht werden, was sehr mühsam korrigiert und wieder in den Urzustand geformt zu werden ist. Es wurde zudem auch festgestellt, dass sich KI-Übersetzungstools weigern, bestimmte Teile der Kontaktberichte in Fremdsprachen zu übersetzen, mit der KI-Begründung, dass es sich dabei um abwertende negative und zugespitzte Aussagen handle, wenn Falsches, Schädliches, ein Fehlverhalten staatlicher, amtlicher oder auch gesellschaftlicher Weise aufgezeigt wird. Aufgrund unserer FIGU-Erfahrungen warnen wir unsere Leser nachdrücklich im Hinblick auf bösartige KI-Zukunftsaussichten davor, KI im privaten Rahmen zu nutzen und die eigenen Bemühungen sowie die persönliche Verantwortung auf diese abzuschieben. Für uns von der FIGU bedeutet das, dass wir infolge hinterhältiger Einmischungen der KI in unsere Schreibarbeiten grosse Mühen haben, um diese korrekt und wortgetreu wiederzugeben und von den unerwünschten KI-Übergriffen freizuhalten, und zwar auch bezüglich der maschinell-technischen und elektronischen KI-Manipulationen, die uns viel Zeit rauben, um alles richtigzustellen und zu bewältigen.

\*\*\*\*\*  
\*\*\*\*\*

# INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

Donnerstag, 14.05.2026



Umweltverbrechen wie illegale Fischerei sind häufig unauffällig und geschehen an abgelegenen Orten – dennoch wird gut daran verdient. © Pierre Gleizes, Greenpeace/Daniela Gschweng

## Wie die Organisierte Kriminalität mit Umweltverbrechen verdient Umweltkriminalität kann so profitabel sein wie Drogen- und Menschenhandel. Die Verfolgung ist langwierig und holprig.

Daniela Gschweng/13.05.2026

Am Rand einer italienischen Kleinstadt kippt ein Lastwagen nachts tonnenweise Bauschutt in eine stillgelegte Kiesgrube. Nach wenigen Minuten verschwindet er wieder. Spurlos. So oder so ähnlich stellen sich die meisten Menschen Umweltkriminalität vor. Das stimmt aber nur zum Teil. Verbrechen gegen die Umwelt sind längst Teil eines völlig unterschätzten globalen Geschäfts.

Umweltkriminalität gehört zu den profitabelsten illegalen Machenschaften weltweit. Nach Drogen- und Menschenhandel ist sie das drittgrösste kriminelle Geschäftsfeld der Welt. Illegale Rodungen, verbotene Minen, der Schmuggel geschützter Tierarten, falsche CO<sub>2</sub>-Zertifikate und viele andere Umweltverbrechen generieren pro Jahr bis zu 281 Milliarden Dollar Gewinn. Das ist eine Schätzung des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (Unep) und von Interpol aus dem Jahr 2021. Die tatsächlichen Zahlen liegen wahrscheinlich höher. Das Dunkelfeld ist nur wenig erforscht. Der Umfang wächst jedes Jahr um fünf bis sieben Prozent.

### Geringes Risiko, hohe Gewinne, wenig Strafen

Umweltverbrechen können so viel Geld abwerfen wie Drogen – zu wesentlich attraktiveren Bedingungen. Das Risiko ist klein, die Gewinne hoch, die Wahrscheinlichkeit, erwischt zu werden, gering, die Strafen meist ebenfalls.

Die Auswirkungen hingegen nicht. Es geht um Wilderei, radioaktiven Abfall, Sandschmuggel, asbestbelasteten Bauschutt, Elfenbein, falsche CO<sub>2</sub>-Zertifikate oder giftige Abwässer. Die Region Kampanien in Italien zum Beispiel ist voller illegaler Mülldeponien, in denen die «Eco-Mafia» giftige Abfälle entsorgt hat. Die Gegend nördlich von Neapel gilt als grösste illegale Abfalldeponie Europas.

### Was Giftmüll mit dem Weltfrieden zu tun hat

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Region zahlen den Preis: Die Krebsraten in Kampanien gehören zu den höchsten Italiens. Die medizinische Fachzeitschrift «The Lancet» bezeichnete den Landstrich 2004 als «Dreieck des Todes». Die Mafia profitiert – und investiert die Gewinne auch in andere «Geschäftsfelder» in Italien und anderswo.

Das Stockholm International Peace Research Institute ([Sipri](#)) geht davon aus, dass Umweltkriminalität zur wichtigsten Geldquelle für Milizen und andere bewaffnete Gruppen geworden ist. Umweltkriminalität finanziert Konflikte und gefährdet die internationale Sicherheit. Zugespißt gesagt: Verbotener Abfall gefährdet den Weltfrieden.

Als wichtigste und profitabelste Umweltverbrechen galten laut einer Unep-Schätzung von 2016:

- forstwirtschaftliche Verbrechen wie illegale Rodungen oder illegaler Holzschlag
- illegaler Rohstoffabbau
- illegale Fischerei
- illegaler Handel mit Wildtieren und -pflanzen
- illegaler Handel mit Abfällen und deren Entsorgung

Das ZDF hat diese und andere Fakten über Umweltkriminalität in einem sehenswerten interaktiven Artikel zusammengefasst.

### **15 bis 30 Prozent der Abfalltransporte in der EU sind illegal**

Das Regionale Informationszentrum der Vereinten Nationen für Westeuropa (Unric) sprach sich kürzlich dafür aus, die illegale Handhabung von Abfällen in der Rangliste höher zu priorisieren – vor allem in Europa. Nach Schätzungen von 2021 seien 15 bis 30 Prozent aller Mülltransporte in der EU illegal, was Einnahmen von etwa 9,5 Milliarden Dollar generiere.

Das hört sich fast so an, als könne man keine zehn Schritte gehen, ohne auf ein Umweltverbrechen zu stoßen. Ermittlungserfolge gibt es dennoch selten. Umweltverbrechen werden meist nur aufgedeckt, wenn gezielt nach ihnen gesucht wird. Das liegt unter anderem daran, dass es sich um sogenannte «opferlose» Verbrechen handelt – es gibt keinen Kläger und zunächst auch keinen offensichtlich Geschädigten. Wobei «opferlos» natürlich nicht bedeutet, dass niemand zu Schaden kommt. Die Auswirkungen betreffen alle und können extrem teuer werden.

Wenn doch ermittelt wird, gestalten sich die Ermittlungen oft langwierig, und die Verfahren ziehen sich in die Länge, erklärt «Transparency International» in einem Positionspapier. Oft erwische man ohnehin nur die kleinen Fische, sagte Jürgen Stock, bis Ende 2024 Generalsekretär von Interpol, kürzlich zu «Table Media». Ermittlungserfolge seien häufig eher symbolischer Natur.

### **Die Organisierte Kriminalität ist den Ermittlern weit voraus**

Kriminelle Netzwerke sind den Ermittlern oft weit voraus, weil sie etablierte Strukturen und Prozesse nutzen können sowie flexibel und grenzüberschreitend agieren. Routen, auf denen Menschen geschmuggelt werden, dienen beispielsweise auch dem Transport geschützter Tiere. Wer Beamte besticht, tut das nicht nur, um Waffen zu schmuggeln, sondern vielleicht auch, um radioaktiven Müll ausser Landes zu schaffen oder verbotene Kühlgase und Edelhölzer durch den Zoll zu bringen. Wer Pässe fälschen lässt, kann auch Echtheitszertifikate fälschen – und so weiter.

Die Methoden sind durchaus raffiniert. Illegale Ware mit legaler zu vermischen, ist beispielsweise gängige Praxis. Das gilt für illegal gefangenen Fisch, der noch auf hoher See auf Kühlschiffe verladen wird, ebenso wie für illegal geschlagenes Holz, das in Sägemühlen gebracht wird, die gleichzeitig legale Ware verarbeiten. Und hinter legalen Plastikexporten im Container verbirgt sich mitunter ganz hinten der giftige Abfall.

### **Behörden weltweit müssen sich besser aufstellen**

Oft geht es um abgelegene Orte und um Zeugen, die Angst haben oder selbst verwickelt sind. Bei dünner Personal- und Kostendecke ist das eine enorme Herausforderung für die Behörden. Hinzu kommt, dass es häufig kein einheitliches Regelwerk gibt. Die verletzten Gesetze sind über viele Fachbereiche verstreut. Auch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit harzt vielerorts noch. Wenig Hoffnung macht zudem die gegenwärtige Weltlage: Kriege, Spannungen und Konflikte weiss die Organisierte Kriminalität zu nutzen, erklären Interpol, Sipri und die Vereinten Nationen unisono.

Derzeit bemühen sich viele Länder, sich besser aufzustellen. Sie richten Stellen ein, die Umweltverbrechen zentral bearbeiten können – die Schweiz etwa hat eine Koordinationsgruppe. Die EU-Länder müssen bis zum 21. Juni die jüngste EU-Richtlinie umsetzen, die Gesetzeslücken schliesst, neue Straftatbestände definiert und höhere Strafen vorsieht. Deutschland beispielsweise plant weitergehende Befugnisse für Ermittlungsbehörden wie Telefonüberwachung.

Neben der «Eco-Mafia», wie auch immer sie jeweils organisiert ist, gibt es selbstverständlich auch Unternehmen, die Umweltgesetze bewusst umgehen – etwa bei Abfall, Abwasser oder Abgasen –, ganz ohne direkte Verbindung zur organisierten Kriminalität. Viele nicht entdeckte und nicht verfolgte Umweltverbrechen stärken jedoch kriminelle Strukturen und bedrohen die Demokratie weltweit.

### **Wer Umweltverbrechen aufdeckt, lebt gefährlich**

Wie in anderen «Geschäftsfeldern» reagierten die betroffenen Netzwerke teilweise mit äusserster Brutalität, wenn sie ihre Gewinne bedroht sehen, berichten Fachleute wie der ehemalige Interpol-Generalsekretär Jürgen Stock. Das ist nachvollziehbar – wer bereits illegale Minen betreibt, schreckt womöglich auch vor Zwangs- und Kinderarbeit nicht zurück. Vor Geldwäsche, Urkundenfälschung und Korruption ohnehin nicht.

Mitarbeitende von Umweltorganisationen, Anwohnerinnen und Anwohner oder Journalistinnen und Journalisten, die Umweltverbrechen aufdecken, werden bedroht und eingeschüchtert. Jedes Jahr kommen mehrere ums Leben, wie Organisationen wie «Forbidden Stories» immer wieder dokumentieren. Bleibt die Frage: Warum? Die Psychologin Julia Shaw, die sich intensiv mit Umweltkriminalität beschäftigt und darüber ein Buch geschrieben hat, hat mehrere Gründe ausgemacht. Meist gehe es um eine oder mehrere der sechs Säulen Bequemlichkeit, Straffreiheit, Gier, Rationalisierung, Konformität und Verzweiflung, sagt sie im Interview mit der «Frankfurter Rundschau». Je nach persönlichen Umständen seien diese unterschiedlich stark ausgeprägt. Für die ganz kleinen Fische spiele möglicherweise das eigene Überleben die grösste Rolle, für andere sei es günstiger, mitzumachen, als sich zu verweigern. Bei Unternehmen wie VW, das systematisch Abgaskontrollen manipuliert, winkte das grosse Geld.

## **Bündnisfreiheit und Zusammenarbeit anstatt Parteilichkeit und Krieg**

Militärische bzw. kriegerische Allianzen hier auf der Erde sind historisch belegt als überaus negativ, lebensfeindlich und zerstörerisch und sind daher bei den friedliebenden Menschen dieser Welt absolut unerwünscht, während die positive, lebensbejahende und friedensstiftende Zusammenarbeit der seit Jahrtausenden in Frieden lebenden Völker auf den Welten und Planeten der plejarischen Föderation im Gegensatz dazu vernünftig, aufbauend, evolutiv, menschenwürdig und sehr wünschenswert ist.

Eine neutral-positiv-ausgeglichene und konstruktive Zusammenarbeit aller Nationen der Erde zum Wohle aller Völker und Lebensformen der Erde ist aber auch bei uns möglich, indem wir Menschen der Erde in Harmonie mit den Gesetzen und Geboten der Schöpfung leben, was ja weitaus klüger ist als militärische Allianzen gegen andere Nationen und Völker ins Leben zu rufen und damit Kriege zu führen, was nicht nur ungerecht, äusserst negativ, unmenschlich und destruktiv ist, sondern in jeder Hinsicht eindeutig voreingenommen und daher auch absolut verantwortungslos.

Ein allumfassender weltweiter Friedensvertrag bei uns auf der Erde ist dennoch möglich durch die standhafte Zusammenarbeit der ganzen Menschheit und aller Nationen der Erde, Frieden, Freiheit, Liebe und Sicherheit für Leib und Leben aller Menschen der Erde zu schaffen und aufrechtzuhalten, was ja sehr empfehlenswert ist. Eine derart friedliche Veränderung ist allerdings nur möglich durch das Erkennen der Wahrheit, durch wahre Liebe, durch Logik, Intellekt und Vernunft sowie durch die Bereitwilligkeit und die kollaborativen Bemühungen aller Menschen, Frieden auf der Erde zu schaffen.

Rebecca Walkiw

## **Neutrality and Collaboration instead of Partisanship and War**

Military resp. war alliances here on Earth are historically documented as extremely negative, hostile to life and destructive and are therefore absolutely undesirable among the peace-loving humans of Earth, whereas the positive, life-affirming and collaborative peace-promoting efforts of the peoples on the worlds and planets of the Plejaren Federation, who have been living in peace for many thousands of years now, are by contrast rational, constructive, evolutive, human-worthy and highly desirable.

A neutral-positive-equalised and constructive collaboration among all nations of Earth for the benefit of all peoples and all lifeforms of Earth is indeed also possible for all of us humans here on Earth by living in harmony with the laws and recommendations of Creation which is far more clever than forming military alliances and waging wars against other nations and peoples which not only is unfair, extremely negative, inhumane and destructive, but is also clearly factionary in every respect and therefore absolutely irresponsible.

An all-inclusive worldwide peace agreement here on Earth is nonetheless possible through the steadfast collaborative efforts of all humankind and all nations of Earth to create and uphold peace, freedom, love and security for life and limb of all human beings which indeed is highly recommended. Such a peaceful change however is only possible through recognition of the truth, through true love, through logic, intellect and rationality as well as through the willingness and the collaborative efforts of all human beings to create peace on Earth.

Rebecca Walkiw

# INFOSperber

sieht, was andere übersehen.

15.5.2026



Stationierte US-Atomwaffen in Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien, der Türkei. Frankreich und Grossbritannien besitzen eigene Atomwaffen. © NtV

## Das Gerede über eine europäische Atomstreitkraft Seit vor 85 Jahren Atombomben entwickelt wurden, wird gelogen, verdrängt, verharmlost, getäuscht. Ein Kommentar

Andreas Zumach



Andreas Zumach © zvg

Es werden Legenden und Illusionen verbreitet. Man übt sich in Selbstbetrug. Das gilt sowohl für atomare Massenvernichtungswaffen als auch für die sogenannte zivile Nutzung der nuklearen Technologie.

Und es gilt weitgehend auch für die aufkommende Debatte darüber, ob Europa eine eigenständige, von den USA möglichst unabhängige Atomwaffenkapazität aufbauen soll. Mit «Europa» sind die Mitglieder der EU und die europäischen Nato-Mitglieder gemeint, die mit wenigen Ausnahmen identisch sind.

Erhellend ist ein kurzer Überblick über die Geschichte.

### Verdrängt: Hunderttausende Opfer der Atomtests

Seit Anfang der 40er Jahre des letzten Jahrhunderts fanden weltweit 2056 unterirdische und oberirdische atomare Explosionstests statt. Zunächst von den USA, ab 1949 auch von der Sowjetunion sowie in der Folge von Grossbritannien, Frankreich und von China. Der letzte Test wurde 1980 durchgeführt. Viele hunderttausend Menschen und ihre Umwelt sind durch die radioaktive Strahlung verseucht worden. Bis heute werden die Opfer dieser Atomwaffentests geleugnet oder verharmlost. Diese Menschen sind kaum jemals entschädigt worden.

Das 1996 von der Uno-Generalversammlung beschlossene umfassende Verbot von atomaren Explosionstests – der Comprehensive Test Ban Treaty (CTBT) – ist zwar bis heute nicht in Kraft getreten. Doch seit den 90er Jahren gilt ein Testmoratorium. Atomwaffen werden nur noch mit Computersimulationen getestet.

Aber das Pentagon, inzwischen unter Trump in «Kriegsministerium» umbenannt, drängt schon lange darauf, wieder unterirdische oder gar oberirdische Atomwaffentests zuzulassen. Denn nur mit unterirdischen oder sogar oberirdischen Explosionstests könne man die Atomwaffen «modernisieren» – ein verharmlosender Begriff. Es geht darum, die Atomwaffen noch schrecklicher, noch zerstörungstärker, noch zielgenauer und noch weniger berechenbar für den Feind zu machen.

Donald Trump hat vor wenigen Monaten angekündigt, dass er solche Tests wieder aufnehmen will. Wenn das tatsächlich passiert, muss man davon ausgehen, dass Russland genauso handelt und dann in Europa mindestens auch Frankreich. Die anderen Atomwaffenstaaten – Israel, Indien, Pakistan sowie Nordkorea könnten dann ebenfalls wieder atomare Explosionstests durchführen.

### **Mythos: Bombenabwürfe waren nötig**

Die amerikanische Geschichtsschreibung, viele Schulbücher und US-Militärs rechtfertigen die Atomwaffenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 1945 bis heute damit, sie seien notwendig gewesen, um Japan zur Kapitulation zu zwingen.

Das ist ein Mythos. Der japanische Kaiser hatte längst seine Kapitulationsbereitschaft nach Washington gemeldet, aber die beiden Atombomben wurden dennoch abgeworfen. Vor allem deswegen, weil die USA nicht wollten, dass die sowjetischen Truppen, die damals aus dem Norden Japans auf Tokio vorrückten, den Sieg in diesem Krieg für sich reklamieren würden. Der langjährige ARD-Korrespondent und Autor des Buches «Nagasaki: Der Mythos der entscheidenden Bombe», Klaus Scherer, bewertet die unnötigen Abwürfe als Kriegsverbrechen.

### **Verharmlost: Nukleare Teilhabe**

In den 1950er Jahren hatte der damalige westdeutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer die Atomwaffen als «eine andere Form der Artillerie» verharmlost und verlangt, dass die Bundeswehr Atomwaffen zur nationalen Verfügung bekommen sollte. Die USA haben dies damals zum Glück nicht zugelassen. Stattdessen wurde das Modell der sogenannten «nuklearen Teilhabe» etabliert. Sie sah die Stationierung amerikanischer Atomwaffen in der damaligen westdeutschen Bundesrepublik sowie in vier weiteren Nato-Staaten vor. Im Fall eines Krieges sollten sie von den US-Militärs auch an die Streitkräfte der jeweiligen Stationierungsländer weitergegeben und von diesen eingesetzt werden können.

### **Getäuscht: Zivile Nutzung mit militärischen Hintergedanken**

Franz Josef Strauss, Militärminister und Atomminister im Kabinett Adenauer, nötigte die Energiekonzerne der westdeutschen Bundesrepublik mit Milliardensubventionen dazu, auf die sogenannte zivile Atomenergie zu setzen – dies gegen deren bessere betriebswirtschaftliche Erkenntnis, gegen alle volkswirtschaftliche Vernunft sowie gegen alle ökologischen und Sicherheitsbedenken. Das eigentliche Motiv von Strauss war, dass Westdeutschland damit alle Technologien und Anlagen erhielt, die zur Entwicklung von Atomwaffen erforderlich sind – Atomkraftwerke und Anlagen zur Anreicherung von Uran sowie Schnelle Brüter oder Wiederaufbereitungsanlagen, um Plutonium zu beschaffen – also die beiden Verfahren, um waffenfähiges atomares Spaltmaterial zu gewinnen. Dieses Ziel hat Strauss weitgehend erreicht – ausser einer Wiederaufbereitungsanlage zur Gewinnung von Plutonium. Deren Bau im bayerischen Wackersdorf verhinderte die Anti-AKW-Bewegung mit massiven Protesten und Widerstand.

### **Selbstbetrug: Kein Einsatz von Atomwaffen – ausser zur Verteidigung**

In den 1950er Jahren gab es in Westeuropa eine grosse grundsätzliche Kampagne gegen Atomwaffen unter dem Motto «Kampf dem Atomtod». Sie ging von Grossbritannien aus. Aber auch in der westdeutschen Bundesrepublik und in den anderen Nato-Staaten gingen damals hunderttausende Menschen auf die Strasse. In Westdeutschland ging diese Kampagne Ende der 1950er Jahre zu Ende. Der wesentliche Grund war, dass Exponenten der Sozialdemokratie, der Gewerkschaften und grosser Teile der evangelischen Kirche ihren «Frieden mit der Atomwaffe» schlossen.

Die Führung der evangelischen Kirche in Deutschland – der EKD-Rat – veröffentlichte 1959 die sogenannte Heidelberger These: «Die Kirche muss die Beteiligung an dem Versuch, durch das Dasein von Atomwaffen einen Frieden in Freiheit zu sichern, als eine heute noch mögliche christliche Handlungsweise anerkennen.» Dieses «heute noch» von vor 65 Jahren ist seitdem immer wieder verlängert worden durch den Rat der EKD in einer Reihe vom Rat so bezeichneter «Friedensdenkschriften». Die letzte Denkschrift wurde im November 2025 veröffentlicht. Sie hat mit Friedensdenkschrift nichts mehr zu tun, sondern ist eine einzige Rechtfertigung der Aufrüstungspolitik, wie sie im Moment in Deutschland und anderen Ländern betrieben wird. Mit Blick auf die Atomwaffen geht die Formulierung in der Denkschrift sogar noch weiter als bisher, indem sie die Option einer eigenständigen atomaren Bewaffnung Europas offenhält.

Der Selbstbetrug liegt darin, dass die Denkschrift einerseits weiterhin behauptet, die Bereithaltung von Atomwaffen zur Abschreckung – und damit auch die Androhung ihres Einsatzes – sei auch für Christen legitim. Gleichzeitig spricht man sich gegen deren Einsatz aus.

Das geht natürlich nicht. Es gilt entweder oder: Wenn man glaubwürdig abschrecken will und droht, ist man auch bereit, Atomwaffen einzusetzen. Sonst verliert diese Drohung an Glaubwürdigkeit. Das wäre Selbstbetrug. Damit hat sich zumindest die Führung der evangelischen Kirche in Deutschland als glaubwürdiger Akteur in der friedenspolitischen Debatte weitgehend verabschiedet.

An der Basis der evangelischen Kirche gibt es allerdings massiven Widerspruch und Gegenschriften mit guten theologischen, moralisch-ethischen und politischen Gegenargumenten zu der Denkschrift.

### **Illusion: Gegenseitige Abschreckung führt zu Rüstungsstopp**

1949 zündete auch die Sowjetunion ihre erste Atomwaffe. Es begann der atomare Rüstungswettlauf zwischen den USA und der Sowjetunion. Doch 1962 erklärte der damalige Pentagon-Chef der Kennedy-Regierung, Robert McNamara: «Jetzt haben wir und die Sowjets jeweils 400 atomare Sprengköpfe. Das reicht zur gegenseitigen Abschreckung. Das reicht zur gegenseitigen Vernichtung. Mit diesen insgesamt 800 Atomsprengköpfen können wir sogar die ganze Welt mehrfach vernichten. Daher können wir aufhören mit dem atomaren Rüstungswettlauf.»

Eine schöne Illusion des Pentagon-Chefs. Denn seit Urzeiten besteht im Rüstungswettlauf ein tiefes gegenseitiges Misstrauen, die jeweils andere Seite würde immer mehr Waffen produzieren und wahrscheinlich heimlich neue, gefährlichere Waffen und Munition entwickeln. Das begann in Urzeiten, als die Menschen zunächst nur ein Messer oder eine Streitaxt hatten. Dann entwickelt einer den Speer und ist damit in der Lage, den anderen auch aus sicherer Entfernung abzustechen. Der andere entwickelt auch einen Speer. Im Mittelalter entwickelt eine Seite Kanonenkugeln, um Stadtmauern zu überwinden, die andere dann natürlich auch.

Einige Jahre nach McNamaras illusionären Worten entwickelten zunächst die USA und dann auch die Sowjetunion Mehrfachsprengköpfe für ihre Atomraketen. Zum Ende des Kalten Krieges, Mitte der 80er-Jahre, kurz bevor Michail Gorbatschow im März 1985 in Moskau Generalsekretär der Kommunistischen Partei und dann Präsident wurde, hatten allein die Sowjetunion und die USA 70'000 einsatzfähige Atomsprengköpfe. Dazu kamen noch die insgesamt über 2000 von Grossbritannien, Frankreich, Israel, Indien und Pakistan.

Diese Logik des Rüstungswettlaufes wurde im Bereich der Atomwaffen seit den späten 1960er Jahren mehrfach durch Rüstungskontroll- und Abrüstungsverträge zeitweise unterbrochen, aber nie beendet. Und seit Anfang des Jahrtausends wurde alle relevanten Verträge zunächst von den USA und dann zum Teil auch von Russland aufgekündigt (ABM, INF), oder sie sind ausgelaufen (New Start), derzeit ohne Aussicht auf Verhandlung über ein Nachfolgeabkommen.

### **Legende: Gegenseitige Abschreckung bringt Frieden**

Die zentrale Rechtfertigung für die Existenz von Atomwaffen seit fast 80 Jahren ist die Behauptung, die gegenseitige Abschreckung und Vernichtungsdrohung habe in den vierzig Jahren des Kalten Krieges (1949 bis 1989) den Frieden gesichert.

Zu dieser Legende hier lediglich zwei von vielen möglichen Einwänden:

Gab es jemals einen gerichtsfesten Beweis, dass die Sowjetunion vorhatte, die Teilungslinie zwischen Ost- und Westeuropa, die Stalin, Roosevelt und Churchill im Februar 1945 in Jalta festgelegt hatten, durch einen militärischen Angriff auf das Territorium der Nato zu überschreiten? Ich kenne keinen solchen Beweis. Und umgekehrt kenne ich auch keinen gerichtsfesten Beweis dafür, dass die USA jemals die Absicht hatten zu einem militärischen Angriff auf das Territorium des Warschauer Paktes.

Diese Legende von der Sicherung des Friedens durch gegenseitige atomare Abschreckung unterschlägt, dass die Welt in diesen vierzig Jahren mindestens 31mal – wie veröffentlichte Dokumente inzwischen belegen – schon mit anderthalb Beinen über dem Abgrund stand, weil entweder in Moskau oder in Washington die Fehlwahrnehmung bestand, die andere Seite habe bereits auf den roten Knopf gedrückt oder sei kurz davor.

In diesen vierzig Jahren des Kalten Krieges konnten alle diese Situationen noch gerade rechtzeitig entschärft werden, weil es Kommunikationskanäle zwischen Washington und Moskau gab, unter anderem das «Rote Telefon». Und es gab immer noch ausreichende zeitliche Spielräume und damit Entscheidungs- und Eingriffsmöglichkeiten für Politiker und Militärs auf beiden Seiten.

Das ist heute immer weniger der Fall angesichts der rüstungstechnologischen Entwicklung: Raketen und andere Waffen sowie Munition werden immer schneller, zielgenauer, zerstörungstärker sowie flexibler einsetzbar. Damit werden sie immer bedrohlicher und immer weniger berechenbar für die tatsächlich oder vermeintlich angegriffene andere Seite. Zudem werden durch die zunehmende Automatisierung von Waffen und Munition die Entscheidungen über deren Einsatz immer weiter der Kontrolle durch Menschen entzogen. Durch den Einsatz von KI wird diese hochgefährliche, weil destabilisierende Entwicklung noch weiter verschärft.

Ob für die Entschärfung gefährlicher Situationen notwendige Kommunikationskanäle zwischen den USA und Russland derzeit überhaupt noch existieren, ist unklar. Schliesslich verstärken öffentliche Erwägungen westlicher Militärs – darunter Generäle der Bundeswehr – die Nervosität in Moskau. Das gilt auch umgekehrt. Es geht um einen präventiven Einsatz von Waffensystemen wie den US-Mittelstreckenwaffen, die ab diesem Jahr in Deutschland gegen Ziele in Russland stationiert werden sollen.

Mit der Legende vom gesicherten Frieden durch gegenseitige atomare Abschreckung wird behauptet, Atomwaffen seien Instrumente zur Verhinderung von Kriegen. Der völkerrechtswidrige Krieg Russlands gegen die Ukraine widerlegt diese Behauptung. Nur mit den Atomwaffen Russlands in der Hinterhand sowie mit

gelegentlichen Drohungen, sie auch einzusetzen, konnte Putin diesen konventionellen Krieg gegen das Nachbarland überhaupt beginnen und bis heute fortsetzen. Denn Putin kalkulierte zutreffend, dass die militärische Unterstützung des Westens, das heisst der Nato- und EU-Staaten, für die Verteidigungsstreitkräfte der Ukraine nicht so weit gehen würde, dass die Ukraine alle russischen Truppen vom Territorium der Ukraine inklusive der Krim würde vertreiben können. Doch das ist das Ziel, das in den westlichen Hauptstädten und in Kiew politisch postuliert worden war.

Dabei ist die Drohung mit Atomwaffen, um einen konventionellen Krieg zu führen, keineswegs neu. Die USA hatten im Ersten Golfkrieg gegen Irak vom Frühjahr 1991 auf ihren Kriegsschiffen im Persischen Golf Atomwaffen stationiert und dem irakischen Herrscher Saddam Hussein mit dem Einsatz dieser Atomwaffen gedroht, sollte Hussein die damals tatsächlich in Irak noch vorhandenen Chemiewaffen einsetzen. Das tat Hussein nicht.

Die USA setzten keine Atomwaffen ein, dafür aber die damals neu entwickelten Raketen und Artilleriegeschosse, deren Sprengköpfe gehärtet waren durch abgereichertes Uran, auf englisch: depleted Uranium. Mit verheerenden Folgen für die Bevölkerung vor allem in Südirak, wo die Krebsrate um ein Vielfaches anstieg. Auch tausende US-amerikanische und britische Soldaten, die im Krieg gegen Irak eingesetzt wurden, erkrankten in der Folge.

Die Chemiewaffenbestände Iraks wurden nach Ende des Golfkriegs im April 1991 unter Uno-Aufsicht vollständig zerstört.

### **Lüge: Irak besitzt chemische und atomare Massenvernichtungswaffen**

Dennoch rechtfertigten US-Präsident George Bush und der britische Premierminister Tony Blair ihren völkerrechtswidrigen Krieg gegen Irak (3. Golfkrieg) vom Frühjahr 2003 mit der Lüge, Irak besitze weiterhin chemische und darüber hinaus auch biologische und atomare Massenvernichtungswaffen. Dieser völkermörderische Krieg hatte fürchterliche Folgen. Über eine Million Iraker und Irakerinnen wurden im Krieg getötet oder starben an den Folgen, weil die amerikanischen und britischen Streitkräfte in grossem Ausmass überlebensnotwendige zivile Infrastruktur in Irak (Wasserleitungen, Elektrizitätswerke und Stromleitungen, Produktionsstätten für Nahrungsmittel et cetera) zerstört hatten.

Wenn es in dieser Welt zuginge, wären Bush und Blair vom Internationalen Strafgerichtshof zu lebenslanger Haft verurteilt worden und sässen jetzt im Gefängnis. Stattdessen spielt Blair als zweiter Mann hinter Donald Trump in dessen sogenanntem «Friedensrat» für den Gazastreifen erneut eine unheilvolle Rolle im Nahen Osten.

Die USA und Grossbritannien haben mit dem Krieg gegen Irak von 2003 und während der nachfolgenden achtjährigen Besatzung des Landes den Nährboden für die Entstehung des sogenannten «Islamischen Staats» geschaffen, der dann nach dem Abzug der US-Besatzungstruppen ab 2014 ein Drittel Iraks sowie über die Hälfte des syrischen Territoriums eroberte.

### **Falsch: Atomwaffen schützen vor Angriffen**

Hätte Irak zumindest ein kleines Atomwaffenarsenal besessen, wäre das Land nie von den USA und Grossbritannien angegriffen worden: So lautete damals in manchen Hauptstädten nicht nur des globalen Südens die Schlussfolgerung aus dem Krieg, an dessen Ende Saddam Hussein von den US-Streitkräften gefangen genommen und ermordet worden ist.

Diese Schlussfolgerung stärkte die Militärs und Sicherheitspolitiker, die eine Beschaffung von Atomwaffen für ihr Land befürworteten, weil sie darin die einzig verlässliche Versicherung sehen, niemals von einem anderen Land angegriffen zu werden. Der Irakkrieg hat das Abkommen zur Nichtverbreitung von Atomwaffen, Non Proliferation Treaty (NPT) geschwächt.

Dasselbe gilt für die weitverbreitete Behauptung, die Ukraine wäre niemals von Russland angegriffen worden, wenn sie nicht mit Unterzeichnung des Budapester Memorandums im Jahr 1994 auf die damals noch auf ihrem Territorium lagernden Atomwaffen aus sowjetischen Zeiten verzichtet hätte.

Diese Legende ist Unsinn. Denn die Atomwaffen, die damals noch in der Ukraine und auch in Weissrussland und in Kasachstan lagerten, waren auch nach dem Ende der Sowjetunion im Dezember 1991 stets unter vollständiger Kontrolle Moskaus. Die Ukraine hatte zu keinem Zeitpunkt eine eigenständige Atomwaffenkapazität, mit der sie Russland hätte abschrecken und den im Februar 2022 begonnen Angriffskrieg gegen ihr Land verhindern können.

### **Unglaubwürdig: der Krieg gegen Iran macht die Welt sicherer**

Wie 2003 im Krieg gegen Irak dienen auch im aktuellen völkerrechtswidrigen Krieg Israels und der USA gegen Iran angeblich vorhandene Atomwaffen als Rechtfertigung. Der Lüge von Netanjahu und Trump, Iran habe kurz vor der Fertigstellung einer Atombombe gestanden und daher eine unmittelbare Bedrohung vor allem für Israel dargestellt, haben die US-Geheimdienste eindeutig widersprochen.

Dieser Krieg gegen Iran wird möglicherweise noch gravierendere Auswirkungen haben als der Irakkrieg von 2003:

- für die 90 Millionen Iraner und Iranerinnen,
- für die Stabilität ihres Landes, in dem es im schlimmsten Fall zu einem blutigen Bürgerkrieg kommen kann.
- für die Stabilität und die weitere militärische und sicherheitspolitische Entwicklung in der ganzen Region Westasien (Nahe und Mittlerer Osten),
- für den atomaren Nichtverbreitungsvertrag (NPT). Saudi-Arabien, Ägypten, die Türkei, Irak, Syrien – sie alle werden ihre Schlussfolgerungen aus diesem israelisch-amerikanischen Krieg ziehen. Und sie werden mit Sicherheit die unilaterale Atomwaffenhegemonie Israels in Westasien nicht auf Dauer dulden. Im schlimmsten Fall könnte es in Westasien zu einem Rüstungswettlauf mit atomaren, chemischen und biologischen Massenvernichtungswaffen kommen.



Stärkere Passwörter, Passphrasen und Sicherheitsschlüssel können Sie in einer Post-Quanten-Welt schützen. Poca Wander Stock/Sutterstock via Epochtimes

## «Der Tag kommt» – Warum die Quantenrevolution das digitale Zeitalter in einen Albtraum verwandeln könnte

uncut-news.ch, Mai 15, 2026

Ein neuer Artikel der «Epoch Times» warnt vor einer Entwicklung, die bislang nur wenige Menschen wirklich verstehen: Quantencomputer könnten eines Tages nahezu die gesamte heutige digitale Sicherheitsarchitektur aushebeln. Passwörter, Bankdaten, verschlüsselte Kommunikation, staatliche Systeme – alles, worauf die moderne Gesellschaft vertraut, basiert letztlich auf mathematischen Problemen, die heutige Computer nicht lösen können.

Doch genau das könnte sich ändern.

Die eigentliche Gefahr liegt dabei nicht nur in den Maschinen selbst, sondern in der totalen digitalen Abhängigkeit, die Regierungen, Konzerne und Gesellschaften in den letzten Jahren geschaffen haben. Denn die moderne Welt existiert inzwischen fast vollständig digital:

- Geld
- Kommunikation
- Identität
- Gesundheitssysteme
- Stromnetze
- Lieferketten
- Behörden
- Wahlen
- Banken

Alles hängt an Daten. Alles hängt an Netzwerken. Alles hängt an Vertrauen in Verschlüsselung. Und genau dieses Fundament könnte brüchig werden.

### Die unsichtbare Zeitbombe

Sicherheitsforscher warnen bereits heute vor einem Szenario mit dem Namen: «Harvest now, decrypt later». Das bedeutet: Geheimdienste, Hacker oder Staaten sammeln schon jetzt gigantische Mengen verschlüsselter Daten – in der Hoffnung, sie später mit leistungsfähigen Quantencomputern entschlüsseln zu können. Das betrifft:

- alte E-Mails
- Cloud-Daten
- Finanztransaktionen
- Unternehmensgeheimnisse
- Gesundheitsdaten
- staatliche Kommunikation

Mit anderen Worten: Die Daten müssen heute noch gar nicht entschlüsselbar sein. Es reicht, sie jetzt zu speichern.

### **Die totale digitale Abhängigkeit**

Der eigentliche Skandal ist jedoch ein anderer: Die Menschheit hat sich freiwillig in ein System begeben, das vollständig auf zentralisierten digitalen Strukturen basiert.

- Digitale IDs.
- Digitale Währungen.
- Biometrische Systeme.
- Cloud-Abhängigkeit.
- KI-Überwachung.
- Gesichtserkennung.
- Soziale Plattformen.
- Zentralisierte Zahlungsnetzwerke.

Je stärker alles digitalisiert wird, desto grösser wird die Macht derjenigen, die diese Systeme kontrollieren. Und genau hier beginnt die eigentliche geopolitische und gesellschaftliche Gefahr.

Denn wenn:

- Geld nur noch digital existiert,
- Identität digital kontrolliert wird,
- Kommunikation vollständig überwacht werden kann,
- und Quantencomputer bisherige Sicherheitssysteme aufbrechen,

dann entsteht eine Welt, in der Kontrolle technisch nahezu grenzenlos werden könnte.

### **Die gefährliche Illusion der Sicherheit**

Viele Menschen glauben: «Meine Daten interessieren doch niemanden.» Doch moderne Datensysteme funktionieren nicht mehr individuell – sondern massenhaft.

KI analysiert:

- Verhalten
- Käufe
- Bewegungen
- Kontakte
- politische Ansichten
- biometrische Muster

Die Digitalisierung erschafft damit nicht nur Komfort, sondern auch die Infrastruktur für vollständige Verhaltensanalyse. Und je mehr Staaten und Konzerne auf zentrale Systeme setzen, desto gefährlicher wird jeder einzelne Sicherheitsbruch.

### **Der Quantenfaktor verändert alles**

Normale Computer brauchen für bestimmte Verschlüsselungen theoretisch Millionen Jahre. Quantencomputer könnten diese Zeit drastisch verkürzen. Noch existieren solche Systeme nicht in der notwendigen Grösse. Aber:

- China
- die USA
- Geheimdienste
- Militärprogramme
- Tech-Konzerne

investieren bereits Milliarden in die Technologie. Der Wettlauf läuft längst.

### **Die neue digitale Machtordnung**

Der «Epoch»-Artikel beschreibt deshalb indirekt ein viel grösseres Problem: Die digitale Welt entwickelt sich zu einer gigantischen Machtkonzentration.

Wer:

- Daten kontrolliert,
- Verschlüsselung kontrolliert,

- KI kontrolliert,
- digitale Identitäten kontrolliert,
- und Zahlungsnetzwerke kontrolliert, kontrolliert letztlich Gesellschaften.

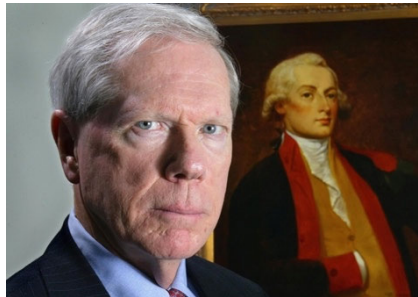
Und genau deshalb wird derzeit weltweit an:

- digitalen Zentralbankwährungen (CBDCs),
- biometrischen Identitäten,
- KI-Systemen,
- globalen Datenplattformen,
- und neuen Kontrollmechanismen gearbeitet.

### **Die eigentliche Frage lautet nicht mehr «ob»**

Die Digitalisierung bringt reale Vorteile. Aber sie erzeugt gleichzeitig eine historische Verwundbarkeit. Denn noch nie zuvor hing die gesamte Zivilisation so stark von unsichtbaren digitalen Systemen ab. Die eigentliche Frage lautet daher nicht mehr: «Ob ein grosser digitaler Schock kommt.» Sondern: Was passiert mit einer vollständig digitalisierten Gesellschaft, wenn Vertrauen, Sicherheit oder Kontrolle plötzlich zusammenbrechen?

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-tag-kommt-warum-die-quantenrevolution-das-digitale-zeitalter-in-einen-albtraum-verwandeln-koennte/>



## **Die digitale Revolution wird die Menschheit zerstören**

Paul Craig Roberts, Mai 14, 2026 xs

Seit einigen Jahren weise ich darauf hin, dass die digitale Revolution – ebenso wie Atomwaffen und die Laborherstellung tödlicher Krankheitserreger, die von Regierungen oder Terroristen freigesetzt werden können – eine katastrophale Entwicklung für die Menschheit darstellt.

Es stimmt, dass die digitale Revolution Vorteile mit sich gebracht hat, etwa Sofornachrichten, Videokonferenzen, Echtzeitzugriff auf Nachrichten aus aller Welt, unmittelbaren Zugang zu Unterhaltung und Live-Auftritten aus vergangenen Jahrzehnten. Die digitale Revolution hat zudem einen geringeren Kraftstoffverbrauch und bessere Leistungen bei Verbrennungsmotoren ermöglicht. Und die Liste liesse sich fortsetzen. Doch diese Vorteile haben ihren Preis. Vielleicht der höchste Preis ist die totale Kontrolle, die die digitale Revolution Regierungen oder der jeweils herrschenden Macht über die Menschen verleiht. Die Bedrohung geht weit über das chinesische Sozialkreditsystem hinaus, in dem Rechte oder Privilegien vom Verhalten abhängen. Die digitale Revolution ermöglicht es Regierungen, die Entstehung von Wahrheit zu verhindern, indem sie offizielle Narrative an die Stelle der Wahrheit setzen. Den Anfang davon haben wir während der inszenierten «Covid-Pandemie» erlebt. Durch die Kontrolle der Datenbasis künstlicher Intelligenz können Regierungen jene «Wahrheiten» erzeugen, die ihren politischen Zielen dienen.

Die Vernetzung von Informationen ist weiter fortgeschritten, als den meisten Menschen bewusst ist. So hat das US-Aussenministerium gerade angekündigt, dass Eltern, die mit Unterhaltszahlungen von mehr als 2500 Dollar im Rückstand sind, automatisch ihren Reisepass verlieren. Wie weiss das Passamt des Aussenministeriums überhaupt, wer in allen 50 Bundesstaaten mit Unterhaltszahlungen im Rückstand ist? Präsident Trump versucht per Executive Order einen US-Reisepass mit digitaler Gesichtserkennung einzuführen, ohne den ein Bürger kein Bankkonto eröffnen, nicht wählen, keinen Führerschein erhalten und im Grunde nichts mehr tun kann.

Digitale Währungen stellen vielleicht die grösste Bedrohung für die menschliche Autonomie dar. Digitale Währungen können – anders als Papiergeld oder Gold- und Silbermünzen – nicht in einem Safe eingeschlossen oder auf dem eigenen Grundstück vergraben werden. Sie existieren ausschliesslich elektronisch, und der Zugang dazu kann einem entzogen werden, wenn man der herrschenden Autorität missfällt. Damit wird jeder Widerstand der Bevölkerung neutralisiert. Ein Milliardär könnte plötzlich nicht einmal mehr seine Stromrechnung bezahlen.

Die junge Generation, die weder über Bewusstsein noch über Vermögen verfügt, mag diese Bedrohungen im Vergleich zum Vergnügen des endlosen Scrollens im Internet für bedeutungslos halten. Doch früher oder später wird auch sie auf einen weiteren hohen Preis der digitalen Revolution stossen: das völlige Fehlen von Sicherheit privater Informationen.

In den analogen Zeiten gab es eine solche Bedrohung nicht. Um Informationen zu stehlen, musste man physisch in den Raum eindringen, in dem sie sich befanden, und sie kopieren. Oder man musste mit gerichtlicher Genehmigung einen Telefonmast erklimmen und eine Leitung an das Telefon eines Hauses oder Unternehmens anschliessen.

Das Internet wurde als offenes System entwickelt. Deshalb besitzt es keinerlei Sicherheit. Derzeit schützen verschlüsselte Passwörter und Zwei-Faktor-Authentifizierung Informationen. Dennoch sind Sicherheitsverletzungen weit verbreitet und betreffen die grössten Unternehmen sowie staatliche Datenbanken. Durch die Sicherheitslücke bei AT&T sind die Sozialversicherungsnummern der meisten Amerikaner im Internet gelandet.

Laut einem aktuellen Bericht sind 100 Millionen Mac-Nutzer gefährdet, weil Hacker Apples «verifizierte Apps» gekapert haben, um Apples Sicherheitsmechanismen zu umgehen. Den Hackern ist es gelungen, sogenannte «Entwicklerschlüssel» zu stehlen – digitale Pässe, mit denen Schadsoftware als offiziell von Apple genehmigte Anwendung getarnt werden kann. Man lädt also eine «genehmigte» App herunter – und die Hacker übernehmen den Computer.

Apple wird natürlich eine Gegenmassnahme entwickeln, doch diejenigen, die betroffen sind, bevor das Unternehmen reagieren kann, müssen mit erheblichen finanziellen Schäden und frustrierendem Zeitverlust rechnen.

Solche Bedrohungen sind zahllos. Vielleicht die grösste Bedrohung ist jedoch das Aufkommen des Quantencomputings. Quantencomputer können verschlüsselte Passwörter knacken. Sie nutzen die Prinzipien der Quantenmechanik, um Informationen mit extrem hoher Geschwindigkeit zu verarbeiten und dadurch Verschlüsselungen schnell zu überwinden.

Sobald Quantencomputer verfügbar sind, gehört die digitale Welt den Hackern. Warum also gibt man Hackern überhaupt diese Waffe? Wo ist eine Regierung, die noch ihre eigentliche Aufgabe erfüllt? Wo ist die Integrität der Konzerne, die eine Herrschaft der Hacker entwickeln? Offenbar interessiert das niemanden.

Hacker, die Quantencomputer erwarten, laden bereits heute verschlüsselte Informationen herunter und speichern sie, bis Quantencomputer einsatzbereit sind. Dann wollen sie Vermögen und Leben der Menschen übernehmen. Ist es nicht grossartig, dass man im Internet scrollen kann?

Diese Webseite schlägt zwar Massnahmen vor, erklärt jedoch nicht, dass Hacker diese Schutzmassnahmen nicht ebenfalls überwinden könnten.

Sogar Sicherheitsunternehmen werden gehackt. Der Anbieter ADT gab bekannt, Opfer eines schweren Datenlecks geworden zu sein, das von der berühmten Erpressergruppe «ShinyHunters» durchgeführt wurde. Dank eines Dienstes für Datenleck-Benachrichtigungen wissen wir inzwischen, dass 5,5 Millionen Menschen betroffen sind.

Ich weiss nicht, wie es Ihnen geht, aber ich würde die digitale Revolution am liebsten komplett versenken. In analogen Zeiten gab es keine Probleme, die einem den ganzen Vormittag oder Nachmittag raubten und einen dazu zwangen, wie gestern bei mir, 36 Minuten lang nach einem Menschen zu suchen, der überhaupt noch in der Lage ist, ein Problem zu verstehen und zu lösen.

Das digitale Zeitalter ist eine Plage für die Menschheit. Ich hätte nichts dagegen, wenn alle Verantwortlichen erschossen und begraben würden.

Die idiotischen Narren, die uns die digitale Revolution gebracht haben, baden zwar im Profit – aber auch sie werden letztlich von ihrer eigenen Schöpfung verschlungen werden.

Quelle: The Digital Revolution Will Destroy Humanity

Quelle: <https://uncutnews.ch/die-digitale-revolution-wird-die-menschheit-zerstoeren/>



Dailysceptic

## Das passiert wirklich, wenn Schulen Kinder mit Bildschirmen ausstatten

Joanna Gray, uncut-news.ch, Mai 15. 2026

Anstatt effektives, personalisiertes Lernen zu ermöglichen, hat die Einführung bildschirmbasierter Bildungstechnologie eine völlig neue, äusserst amüsante Ablenkungsmöglichkeit im Klassenzimmer eröffnet. Kürzlich traf ich einen Investor in einer KI-Bildungsfirma, die versprach, «Lernbarrieren zu beseitigen», indem sie «neuro-personalisierte» Software für den Unterricht bereitstellt. Ich fragte ihn, was passiere, wenn die Kinder statt der Software ein VPN nutzten und Fussball schauten. Er runzelte die Stirn und sagte: «Keine Ahnung.» Also beschloss ich, es herauszufinden. Ich fragte eine grosse Gruppe Teenager, was wirklich passiert, wenn Bildschirme und KI-Lernen im Klassenzimmer eingeführt werden: Die Schüler nutzen ein VPN und schauen Fussball. Während des darauffolgenden amüsanten Gesprächs lachte einer der Teenager so sehr, dass er vom Stuhl rutschte und mit der Faust auf den Boden trommelte, als er all den Unsinn erzählte, den sie im Unterricht treiben. Ich appelliere an alle Schulleiter, ähnliche Fokusgruppen durchzuführen, bevor sie sich vom Leiter für Technologie, dem Schatzmeister oder dem kaufmännischen Leiter ihres grösseren Schulverbands überreden lassen, den Schülern EdTech oder Bildschirme jeglicher Art aufzuzwingen.

Im Januar sagte die britische Bildungsministerin Bridget Phillipson, KI könne «der grösste Schub für das Bildungswesen der letzten 500 Jahre sein». Sie scheint in letzter Zeit keinen Fuss in ein Klassenzimmer einer weiterführenden Schule gesetzt zu haben. Es gibt zwei besondere Probleme mit dieser Prahlerei: Die nutzlose Software und die Geräte selbst.

Erstens die Software: Sie verspricht in der Regel viel und liefert wenig ab. Zum Beispiel verspricht *Third Space Learning* schlecht ausgestatteten Grundschulen «einen persönlichen Online-Mathe-Nachhilfelehrer für jeden Schüler, der einen braucht». Die Website zeigt fröhliche Kinder mit Kopfhörern, die auf einen Bildschirm starren. Die Schulleiterin einer Grundschule in Ost-London, deren Schulverbund das Paket für seine mehreren Schulen gekauft hat, sagt mir: «Die Kinder hassen es. Die Chatbots verstehen nicht, was die Kinder sagen. Die Kinder stellen ihnen nur dumme Fragen. Es ist völlige Geldverschwendung.» Vergessen wir nicht, dass etwa 38% der Kinder in der sechsten Klasse die «erwarteten Standards» nicht erreichen.

Eine weitere beliebte Software ist *Sparx Learning*, die die Datenerhebung über das Leseverhalten der Schüler «automatisiert». So unglaublich freudlos. Eltern berichten, dass sie Sparx für ihre Kinder erledigen, weil sie erkennen, dass es sich um eine reine Abhakübung handelt, die keine Liebe zu Büchern vermittelt. Verlage machen solche «Innovationen» für die Zerstörung des kindlichen Lesens verantwortlich. Ist es da ein Wunder, dass traurige zwei Drittel der Kinder nicht aus Vergnügen lesen? Digitale Daten entsprechen nicht der tatsächlichen Bildung, dem Wissen, Verständnis oder den Fähigkeiten der Kinder.

Zweitens: Das Gerät selbst. Laptops oder Tablets im Klassenzimmer ermöglichen es den Schülern, unendlichen Spass zu haben und jedem Unterricht auszuweichen, egal ob bildschirmbasiert oder traditionelles Kreidegespräch.

Teenager von «guten» und «hervorragenden» weiterführenden Schulen erzählen, was wirklich passiert – und nicht das, was die KI-EdTech-Verkäufer versprechen – wenn individuelle Bildschirme im Klassenzimmer eingeführt werden. Alles, was unten berichtet wird, passiert, während die Lehrer unterrichten oder die Schüler eigentlich arbeiten sollen. Obwohl es amüsant ist, ist es bildungstechnisch überhaupt keine Bildung.

- **Wir notieren uns die Kennzeichen der Lehrer und suchen im Unterricht deren Zulassungsdaten. Irgendwann hebt einer von uns die Hand und sagt: «Sir, es tut mir leid, dass ich unterbrechen muss, aber ich muss Sie darauf hinweisen, dass Ihre Kfz-Steuer am 3. November abläuft. Das ist nur noch vier Monate hin. Haben Sie das auf dem Schirm, Sir?»** Das Gleiche machen wir mit den Hauptuntersuchungen (HU).
- **Ich hatte meine Smoothie-Phase und während einer Geschichtsstunde haben wir etwa 30 Mixer durchgesehen, um herauszufinden, welchen wir kaufen sollten.**
- **Jedes internationale Fussballturnier ist im ganzen Unterricht ein Muss.**
- **Klassische Spiele sind *Boxel Rebound* – Level 36 und 49 sind besonders schwer.**
- **Die Lehrer haben Möglichkeiten, all unser Surfen oder Spielen zu unterbinden – dann explodiert der Bildschirm rot – aber dann fangen wir einfach wieder an.**
- ***Chess.com* ist meine Anlaufstelle im Unterricht. Mein Freund und ich spielen stundenlang in allen Fächern.**
- **Wir haben einen laufenden Wettbewerb im Wirtschaftsunterricht, wer die Chatbot-Unterhaltung am längsten aufrechterhalten kann. Wir sollen der PowerPoint-Lektion folgen, gehen stattdessen auf Autovermietungsseiten und unterhalten uns mit dem Chatbot. Wir fragen, ob das Auto Kindersitze für Drillinge hat, dann einen Dachgepäckträger, dann fragen wir, ob wir vielleicht auch einen Anhänger mieten könnten und ob wir das Auto nach Benin fahren und dort abgeben könnten. Wir fragen, ob sie Charterflüge anbieten, und wenn der Chatbot schliesslich sagt: «Dieses Gespräch wird beendet.», haben wir verloren.**

- **Alle Lehrer wissen, was los ist. Jeder, der mit geöffnetem Laptop dasitzt, ausdruckslos auf den Bildschirm starrt und seine rechte Hand über die drei Pfeiltasten bewegt, spielt.**
- **Wir stecken alle die Verlängerungskabel ein und starten das Spiel gleichzeitig. Die Schulen können die Spiele nicht verbieten, weil sie zu Google gehören – das ist grossartig.**
- **Mein Favorit ist *Bullet Force*. Wir verbringen den Naturwissenschaftsunterricht damit, Russen zu erschiessen.**
- ***Run3, Slope Run, ShellShockers, Tetras* und *Snake* sind absolute Klassiker, die die ganze hintere Reihe gleichzeitig spielt.**

Das ganze Geschäft mit bildschirmbasiertem Lernen ist unmöglich. Ganz gleich, wie brillant der Lehrer ist – die Verwendung von Laptops im Klassenzimmer verwandelt Lehrer in digitale Hilfssheriffs, die ständig Laptops zuklappen und den Schülern auf die Schulter tippen und mit resignierter Stimme sagen: «Hör jetzt auf damit.» Wie ein Schüler erklärt: «Nie hört jemals jemand auf.»

Kein Wunder, dass Schweden wieder in Lehrbücher investiert, Norwegen sich vom iPad-Versuch für jeden Schüler abwendet und Südkorea einen Versuch mit KI-Lehrbüchern im Klassenzimmer gestoppt hat. Weniger Tetris, mehr Lehrbücher – auch für britische Schüler bitte.

*Joanna Gray ist Autorin und Confidence-Coach.*

Quelle: Don't Be Duped by AI Ed Tech, This is What Really Happens When Schools Give Screens to Children

Quelle: <https://uncutnews.ch/das-passiert-wirklich-wenn-schulen-kinder-mit-bildschirmen-ausstatten/>



## Palantir verwandelt die Ukraine in ein KI-gesteuertes Schlachtfeld gegen Russland

uncut-news.ch, Mai 14, 2026

Der CEO von Palantir Technologies, Alex Karp, hat bekannt gegeben, dass die ukrainischen Streitkräfte die Technologien des Unternehmens als ein «Betriebssystem für den Krieg» nutzen. Dadurch könne das Schlachtfeld genauso verwaltet werden, wie ein Technologieunternehmen seine Kunden betreut. Der einzige Unterschied sei: «Wie viele russische Soldaten werden pro Quadratkilometer getötet? Warum und wie, welche Mittel wurden eingesetzt, was funktionierte und was nicht?» Er fügte hinzu, dass dies bis auf die Ebene einzelner Einheiten gelte. «Die Ukraine hat eines der wichtigsten militärischen Verteidigungssysteme der Welt geschaffen. Jeder, mit dem wir gesprochen haben, ist überzeugt, dass sie diesen Krieg gewinnen werden. Sie sind sehr optimistisch», schloss Karp nach einem Besuch des Landes und Treffen mit dessen politischer Führung.

Gegründet im Jahr 2003, spezialisiert sich Palantir Technologies auf die Entwicklung grossangelegter Datenintegration, Analytik und künstlicher Intelligenz, die von Regierungen, Militärs, Geheimdiensten und grossen Unternehmen genutzt werden. Die Kernplattformen des Unternehmens sind darauf ausgelegt, grosse Mengen fragmentierter Informationen zu einem einzigen operativen Lagebild zusammenzuführen, das Analysten oder Kommandanten für Entscheidungen nutzen können. Das Unternehmen präsentiert sich selbst als Entwickler von Software für «westliche Institutionen» und nationale Sicherheit und nicht als klassisches Silicon-Valley-Unternehmen für Konsumententechnologie.

Palantir wurde kurz nach Beginn der grossflächigen Kampfhandlungen im Jahr 2022 eng mit den ukrainischen Kriegsanstrengungen verbunden und lieferte der Ukraine Software, die Satellitenbilder, Drohnenaufnahmen, Gefechtsberichte, Geheimdienstinformationen und Open-Source-Daten in Ziel- und Operationssysteme integriert. Führungskräfte des Unternehmens erklärten offen, dass ihre Werkzeuge stark in ukrainische Schlachtfeldoperationen eingebunden seien, einschliesslich der Identifizierung russischer Ausrüstung und der Planung von Angriffen.

Ukrainische Ministerien haben die Plattformen von Palantir umfassend für Logistik, Luftverteidigungsanalyse, Flüchtlingsmanagement und sogar Minenkriegsoperationen genutzt. CEO Alex Karp hat das Land

mehrfach besucht und die Arbeit von Palantir ideologisch stark als Unterstützung politisch verwestlicher Staaten gegen «autoritäre» Gegner dargestellt. Palantir hat die Zusammenarbeit mit der Ukraine zuletzt auf KI-gestützte Luftverteidigung und Gefechtsdatenanalyse ausgeweitet. Die Kriegsanstrengungen haben ein unschätzbare Testfeld für die Technologien von Palantir geschaffen, die erhebliche Auswirkungen auf zukünftige Hochintensitätskriege haben.

Palantir hat ausserdem sehr umfangreiche Unterstützung für die israelischen Invasionen im Gazastreifen und im Libanon sowie für den US-israelischen Angriff auf den Iran geleistet, der im Februar 2026 begann. Kritiker warnten, dass die Israel bereitgestellten fortschrittlichen Ziel- und Überwachungssysteme einen exzessiven und undurchsichtigen Einsatz von Gewalt ermöglicht hätten, da die israelischen Streitkräfte die Systeme mit künstlicher Intelligenz kombinieren, um Tötungslisten in Gaza, im Libanon und im Iran zu erstellen.

Der russisch-ukrainische Krieg hat den Militärs des westlichen Blocks umfangreiche Möglichkeiten geboten, moderne Kriegstechniken zu entwickeln und zu verfeinern – nicht nur durch die Ausrüstung ukrainischer Streitkräfte mit neuen Technologien, sondern auch durch den direkten Einsatz von Personal an Frontlinienpositionen. Das Polnische Freiwilligenkorps und die US Forward Observations Group gehörten zu den eingesetzten Militärdienstleistergruppen, während britische Royal Marines bereits in den ersten Wochen des Konflikts an den Frontlinien operierten.

Ukrainische Bodeneinheiten haben erfolgreich begonnen, sich von traditioneller Infanteriekriegsführung hin zu einer stärker «technologiegetriebenen» Form des Kampfes zu bewegen, die auf Angriffsdrohnen, robotisierte Logistiksysteme und andere unbemannte Systeme setzt, um den Bedarf an Personal an den Frontlinien zu minimieren. Die kontinuierliche Drohnenüberwachung ermöglichte es Brigaden, Frontabschnitte mit nur ein oder zwei Positionen abzudecken, anstatt wie früher mit zwei Bataillonen pro Kilometer. Dadurch wurden Infanteriestellungen auf minimale Präsenz reduziert – oft kleine Schützengräben für zwei oder drei Soldaten, die aus der Ferne versorgt werden.

Drohnenüberwachung und die Robotisierung der Logistik sind ein bemerkenswertes Beispiel dafür, wie neue Technologien aufgrund der enormen wirtschaftlichen und technologischen Unterstützung, die der Ukraine gewährt wurde, an den Frontlinien getestet und implementiert werden.

Quelle: AI Giant Palantir Testing its 'War Operating System' Managing Ukraine's Fight Against Russia

Quelle: <https://uncutnews.ch/palantir-verwandelt-die-ukraine-in-ein-ki-gesteuertes-schlachtfeld-gegen-russland/>

**INFOSperber**  
sieht, was andere übersehen.

14.5.2026



Wenn Sie älter aussehen als sie sich fühlen, könnte das an Umweltchemikalien liegen. © Depositphotos

## PFAS lassen Männer schneller altern

**Die biologische Uhr läuft bei Männern mittleren Alters durch bestimmte Ewigkeitschemikalien offenbar schneller.**

Daniela Gschweng

Bestimmte PFAS könnten den Alterungsprozess bei Männern mittleren Alters beschleunigen. Das legt eine Studie der Universität Shanghai nahe, die im Februar in der Zeitschrift «Frontiers in Aging» publiziert wurde. Dabei untersuchten die Forschenden das Blut von mehr als 300 Probanden auf elf verschiedene PFAS. Zusätzlich analysierten sie deren DNA mit verschiedenen Methoden auf epigenetische Marker, um ihr biologisches Alter zu bestimmen. Epigenetik beschäftigt sich unter anderem mit Alterung. Mehr dazu im Infokasten.

### Effekt zeigte sich nur bei Männern

Das Probenmaterial von 326 Personen über 50 Jahren stellt eine Zufallsauswahl dar. Es stammt aus einer Datenbank der US-amerikanischen Gesundheits- und Ernährungsstudie NHANES (National Health and Nutrition Examination Survey) und wurde den Jahren 1999 und 2000 gespendet.

Folglich keine Überraschung: Im Blut quasi aller Probanden fanden sich PFAS. Eine statistisch bedeutsame Übereinstimmung zwischen einem höheren biologischen Alter und hohen PFAS-Mengen ergab sich vor allem bei Männern zwischen 50 und 64 Jahren sowie den PFAS Perfluorononansäure (PFNA) und Perfluoroktansulfonamid (PFOSA). Bei Frauen der gleichen Altersgruppe und bei anderen PFAS zeigten sich nur geringe statistische Effekte.

### Zwei bereits verbotene PFAS

PFNA und PFOSA (oder FOSA) gehören zu den eher seltenen PFAS. Beide Chemikalien stehen im Stockholmer Übereinkommen über persistente organische Schadstoffe (Pop Convention). PFNA gilt als «besonders besorgniserregend», ist fortpflanzungsschädigend und in der EU seit 2021 verboten, in der Schweiz seit 2022. PFOSA ist als Derivat der häufigen und giftigen Perfluoroktansulfonsäure (PFOS) seit 2006 (EU) beziehungsweise 2022 (Schweiz) nicht mehr erlaubt.

Rückstände der beiden Chemikalien finden sich jedoch regelmässig in Blut- und Lebensmittelproben. Beide gehören mit einer Kettenlänge von C9 und C8 zu den langkettigen PFAS, die lange im Körper verbleiben, bevor sie ausgeschieden werden (Infosperber: «So lange bleiben die ewigen Chemikalien im Körper»).

### Leben Männer ungesünder?

«Die Lebensmitte ist eine sensible biologische Phase, in der der Körper anfälliger für altersbedingte Stressfaktoren wird, was erklären könnte, warum diese Gruppe stärker auf chemische Belastungen reagiert», erklärt Ya-Qian Xum von der Medizinischen Fakultät der Shanghai Jiao Tong University, ein Co-Autor der Studie. Er vermutet zudem, dass Männer dieser Altersgruppe ungesünder leben als ihre Altersgenossinnen. Der Unterschied sei nicht neu, sagte Jane Muncke von der Zürcher Organisation Food Packaging Forum gegenüber CNN. Hormonwirksame Stoffe zeigten bei den Geschlechtern unterschiedliche Wirkungen. PFAS können bei Männern den Testosteronspiegel senken, was verschiedene Auswirkungen hat. Frauen wiederum können PFAS durch Schwangerschaft, Stillen und Menstruation eher aus dem Körper ausscheiden. Nach der Menopause gleicht sich die Wirkung bei den Geschlechtern wieder an.

### Eine echte Kausalbeziehung zeigt die Studie nicht

Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass das Vorhandensein von zwei bestimmten PFAS mit beschleunigter biologischer Alterung bei Männern mittleren Alters einhergeht. Wie diese Übereinstimmung zustande kommt, zeigen die Forschenden nicht. «Unsere Studie zeigt Zusammenhänge auf, liefert aber keinen Beweis für einen Kausalzusammenhang», sagt auch Erstautor Xiangwei Li gegenüber CNN. Wenn es um die Wirkung von Umweltchemikalien geht, ist das allerdings nicht aussergewöhnlich.

Es sei wichtig, «nicht in Panik zu geraten», sagt Li weiter. PFAS seien weit verbreitet. Konsumentinnen und Konsumenten könnten vorsichtig sein, etwa indem sie ihren Fast-Food-Konsum einschränkten oder Wasserfilter verwendeten. Vollständig vermeiden lasse sich der Kontakt mit PFAS jedoch nicht. Er warnt aber vor neuen und noch ungeprüften PFAS, die auf den Markt kommen. Solche Substanzen könnten ebenfalls riskant sein.

Der American Chemistry Council, eine Branchenorganisation der Chemikalienhersteller, bezeichnete die Studie laut CNN als «explorativ», «interessant» und als «Puzzlestück», das keine Ursache-Wirkung-Beziehung aufzeige. Sie basiere auf einer kleinen Stichprobe älterer Erwachsener und auf Daten, die bereits vor 20 Jahren erhoben worden seien. Ein Beweis dafür, dass PFAS-xAlterungsprozesse beschleunigen könnten, sei die Studie nicht.

### Worum geht's nochmal genau? Epigenetik und Alterung

Was genau haben die Forschenden in der Studie nun untersucht? Was sind epigenetische Marker, was haben sie mit Alterung zu tun und wie kann man biologisches Alter messen?

Epigenetik hat viel mit der Erbinformation zu tun – der DNA. Welche DNA ein Mensch trägt, ist individuell und steht bereits vor der Geburt fest. Die DNA als Bau- und Funktionsanleitung des menschlichen Körpers liegt im Zellkern jeder Körperzelle vor. Teile davon werden fortlaufend abgelesen und anschliessend in Körpermoleküle übersetzt. Welche Gene wie oft abgelesen werden, hängt davon ab, was die jeweilige Zelle gerade benötigt.

### Wenn wir altern, geschehen mit der Zeit mehrere Dinge. Unter anderem

- kommt es zu **Mutationen**, zum Beispiel durch Fehler bei der Zellteilung oder durch Umwelteinflüsse. In einer Zelle und ihren Nachkommen verändert sich die genetische Information beziehungsweise der ge-

netische Code. So kann beispielsweise Krebs entstehen. Positiv betrachtet ermöglichen Mutationen aber auch die Anpassung einer Art an ihre Umwelt. Erfolgt die Veränderung an einer unwichtigen Stelle, geschieht unter Umständen gar nichts.

- kommt es zu **epigenetischen Veränderungen**. Diese entstehen etwa durch die Art, wie die DNA im Zellkern verpackt oder, besser gesagt, zusammengeknüllt ist: dicht oder locker. Dadurch sinkt oder steigt die Wahrscheinlichkeit, dass ein Gen abgelesen wird. Wie oft ein Gen abgelesen wird, wird von der DNA registriert – in Form von Methylierungen, kleinen molekularen Anhängseln. Der Zustand dieser Markierungen wird bei der Zellteilung weitergegeben. Man kann sich das wie Lesezeichen in einem E-Book vorstellen, die bei der Zellteilung mitkopiert werden. Das Buch selbst verändert sich dadurch nicht. Epigenetische Merkmale werden nicht vererbt. Es gibt jedoch Hinweise darauf, dass sie innerhalb von Familien ähnlich ausgeprägt sein können.

Eine hohe oder niedrige Aktivität bestimmter Gene kann unterschiedliche Auswirkungen haben. So kann etwa ein Gen, das häufig abgelesen wird, ungesunde Prozesse im Körper verhindern, aber auch Krebs fördern – abhängig von der darauf enthaltenen Information. Epigenetische Veränderungen entstehen ebenfalls durch Umwelteinflüsse – von Lebensgewohnheiten über Traumata und Entzündungen bis hin zu Luftverschmutzung.

Es gibt verschiedene Methoden, das Methylierungsmuster bestimmter Gene auszulesen und daraus das biologische Alter zu berechnen. Zwölf davon wandten die Forschenden in der vorliegenden Studie an. Die Häufigkeit und Position, an der bestimmte Genabschnitte abgelesen werden, markieren den biologischen Alterungszustand des Körpers.

Als Begründer dieser Alterungswissenschaft gilt der deutsch-amerikanische Wissenschaftler Steve Horvath, der die erste entwickelte. Der Humangenetiker und Statistiker der University of California leitet mittlerweile ein Unternehmen, das Anti-Aging-Medikamente entwickelt.

Die Epigenetik wurde zu einem wichtigen Wissenschaftszweig, weil sich mit ihr Alterungsprozesse messen und erklären lassen. Die kommerzielle Forschung sucht nach Massnahmen oder Medikamenten, um die biologische Alterung abzubremsen oder gar rückgängig zu machen. Neuere wissenschaftliche Erkenntnisse deuten darauf hin, dass sich DANN-Methylierungen auch gezielt beeinflussen lassen.



depositphotos.com

## «Es ist vorbei» – Wie KI laut David Friedberg ganze Branchen über Nacht auslöscht,

uncut-news.ch / Mai 20, 2026

Die Aussage ist kein Zukunftsszenario mehr, sondern eine Momentaufnahme aus der Gegenwart. David Friedberg beschreibt in einem aktuellen Video einen Wendepunkt, der selbst erfahrene Tech-Unternehmer sprachlos macht: Ein kompletter Software-Stack – normalerweise das Rückgrat eines Unternehmens – wurde in gerade einmal **90 Minuten** durch KI ersetzt. Was früher Monate oder Jahre dauerte, passiert jetzt an einem Sonntagabend.

### Der Schockmoment der neuen Realität

Friedberg schildert eine Szene, die sinnbildlich für die aktuelle Entwicklung steht: Ein CEO sitzt am Laptop, startet ein KI-System, ersetzt ganze Arbeitsabläufe – und geht danach schlafen. Am nächsten Tag ist die Realität eine andere.

Noch drastischer wird es bei wissenschaftlicher Arbeit: Eine Analyse, die sonst **bis zu sieben Jahre Forschung** und eine Veröffentlichung im Top-Journal erfordern würde, wurde mithilfe von Auto-Research-Systemen in 30 Minuten erstellt. Das ist keine Optimierung. Das ist eine **Explosion der Geschwindigkeit**.



### Der eigentliche Umbruch: Zeit wird bedeutungslos

Der entscheidende Punkt ist nicht nur, dass KI Dinge besser macht – sondern **unvorstellbar schneller**.

- Softwareentwicklung: von Monaten → Minuten
- Forschung: von Jahren → Stunden
- Entscheidungsprozesse: von Teams → einzelne Systeme

Damit verschiebt sich die gesamte Logik der Wirtschaft. Wer schneller ist, gewinnt nicht mehr – wer überhaupt noch mithalten kann, überlebt.

### «Es ist vorbei» – was Friedberg wirklich meint

Als Friedberg sagt „Es ist vorbei“, meint er nicht das Ende von Technologie – sondern das Ende eines Systems:

- klassische Unternehmensstrukturen
- langsame Innovationszyklen
- menschliche Skalierung von Arbeit

Diese Welt wird gerade ersetzt. Nicht schrittweise. Sondern sprunghaft.

### Die Konsequenz: Massenhafte Verdrängung

Wenn ein einzelner Mensch mit KI in Stunden erledigt, wofür früher ganze Teams nötig waren, ergibt sich eine unausweichliche Folge: drastischer Personalabbau, Zusammenbruch ganzer Jobkategorien, extreme Konzentration von Macht bei wenigen Akteuren. Besonders betroffen:

- Programmierer
- Analysten
- Wissenschaftliche Berufe
- Management-Strukturen

Ironischerweise trifft es genau jene, die bisher als «unersetzbar» galten.

### Prognose: Wohin das führt

Die Entwicklung zeigt klar in mehrere Richtungen:

#### 1. Hyper-Zentralisierung

Wenige Unternehmen kontrollieren die leistungsfähigsten KI-Systeme. Wer Zugriff hat, dominiert Märkte.

#### 2. Entwertung menschlicher Arbeit

Nicht nur einfache Jobs verschwinden – sondern hochqualifizierte Tätigkeiten.

#### 3. Beschleunigte Wissenschaft – ohne Kontrolle

Wenn Forschung in Minuten entsteht, stellt sich die Frage: Wer prüft sie noch?

#### 4. Neue Machtstrukturen

Die Grenze zwischen Technologie, Wirtschaft und Staat wird weiter verschwimmen.

### Fazit

Was Friedberg beschreibt, ist kein Hype. Es ist der Moment, in dem ein System kippt. Die Geschwindigkeit, mit der KI heute arbeitet, verändert nicht nur Prozesse – sie verändert die Bedeutung von Arbeit, Wissen und Kontrolle selbst.

**Die eigentliche Frage ist nicht mehr, was KI kann. Sondern: Wer sie kontrolliert – und wer von ihr ersetzt wird.**

Quelle: <https://uncutnews.ch/es-ist-vorbei-wie-ki-laut-david-friedberg-ganze-branchen-ueber-nacht-ausloescht/>



Frank Hoermann / SVEN SIMON/TASS

## **Scott Ritter: Putin hat die Entscheidung «bezüglich Europas» getroffen – jetzt ist es nur noch eine Frage des Zeitpunkts, des Ortes und der Umstände**

Svpressa, Mai 20, 2026

*«Wenn Sie Deutscher sind und in der Nähe einer Fabrik bei Düsseldorf leben, in der Drohnen hergestellt werden, die dann auf russische Städte einschlagen – ziehen Sie lieber weg.»*

Der Drohnenangriff der ukrainischen Streitkräfte auf Moskau am vergangenen Sonntag war der massivste seit geraumer Zeit. Allein zwischen Mitternacht des 17. Mai und sieben Uhr morgens wurden mehr als 80 Drohnen auf dem Anflug auf die Hauptstadt abgeschossen. Dutzende weitere unbemannte Fluggeräte waren bereits am Samstag abgefangen worden. Einer der Drohnen gelang es in der Nacht auf Sonntag, in die Hauptstadt einzudringen. In der Nähe des Eingangs der Moskauer Erdölverarbeitungsanlage wurden 12 Personen verletzt – betroffen war eine Bauarbeitergruppe; drei benachbarte Wohnhäuser erlitten leichte Schäden.

Im Moskauer Umland starb in Chimki eine Frau, nachdem ein unbemanntes Fluggerät in ein Privathaus einschlug. Zwei Menschen kamen in dem Dorf Pogorelki (Mytischtschi) ums Leben, als eine Drohne in ein im Bau befindliches Gebäude traf. Mehrere Anwohner wurden während des Luftangriffs in Istra verletzt. In Krasnogorsk traf ein unbemanntes Fluggerät ein Mehrfamilienhaus, doch glücklicherweise gab es dort keine Todesopfer oder Verletzten. Die indische Botschaft teilte mit, dass während des Massenangriffs im Moskauer Gebiet ein indischer Staatsbürger ums Leben gekommen sei und drei weitere verletzt worden seien.

Das russische Verteidigungsministerium veröffentlichte am Sonntagnachmittag seine Statistik: Innerhalb von 24 Stunden wurden durch Luftabwehrmittel 1054 unbemannte Fluggeräte, acht gelenkte Luftbomben, eine Rakete des amerikanischen Mehrfachraketenwerfers HIMARS, eine weitreichende Marschrakete des Typs «Flamingo» sowie eine weitreichende gelenkte Rakete des Typs «Neptun-MD» abgeschossen. Darüber hinaus vernichtete die Schwarzmeerflotte sechs unbemannte Schnellboote der ukrainischen Streitkräfte.

Die Intensivierung der ukrainischen Angriffe auf russische Städte und die Ausweitung ihrer geografischen Reichweite deuten eindeutig auf zwei Sachverhalte hin. Erstens: Selensky versucht vor dem Hintergrund des schrittweisen Rückzugs der ukrainischen Streitkräfte im Donbass einmal mehr, einen «Sieg» vorzutäuschen und die innenpolitische Lage in Russland zu destabilisieren.

Zweitens: Europa hat damit begonnen, die Ukraine in vollem Umfang mit weitreichenden Drohnen zu versorgen. Das russische Verteidigungsministerium hat bereits die genauen Adressen von Drohnenproduktionsstätten in Grossbritannien, Deutschland, Tschechien, Lettland und anderen Ländern veröffentlicht. Es liegt auf der Hand, dass dies nicht zur Information der kopflos agierenden EU-Bürokraten geschah, sondern um ihnen Schlussfolgerungen naheulegen, die sie ziehen sollten. Die wichtigste davon: Ein Gegenschlag ist unvermeidlich.

Den Angriffen der ukrainischen Streitkräfte im Mai nach zu urteilen, wurden diese Schlussfolgerungen nicht gezogen. London, Berlin, Paris – diese Hauptstädte, die bereits dreist am russisch-ukrainischen Konflikt teilnehmen – sind überzeugt, dass die Russen es nicht wagen werden, «Gegenschläge» auf Europa zu führen. Dies unter anderem deshalb, weil es etwa den Artikel 5 der NATO gibt, der die kollektive Verteidigung des Bündnisses vorsieht. In den europäischen Hauptstädten geht man davon aus, dass das Bündnis, selbstver-

ständig einschliesslich der USA, auf der Seite der «Opfer der Kreml-Aggression» einspringen würde, und dass Russland einen Krieg mit der NATO scheuen würde.

Ob dem tatsächlich so ist, wie lange Moskau gemeinsame ukrainisch-europäische Angriffe auf sein Territorium dulden wird, die mittlerweile nicht nur wirtschaftlichen, sondern auch militärstrategischen Schaden anrichten, und wie gross das Risiko ist, dass es zum Einsatz von Atomwaffen kommt – diese und weitere Fragen diskutierten kürzlich der pensionierte US-Armee-Oberstleutnant Daniel Davis und der aussenpolitische Experte sowie ehemalige Geheimdienstoffizier des US Marine Corps Scott Ritter. Wir veröffentlichen Auszüge aus diesem Gespräch; die vollständige Version ist auf YouTube zu finden.

**Scott Ritter:** Zunächst möchte ich gleich eines klarstellen. Artikel 5 der NATO tritt nicht automatisch in Kraft. Wer die Satzung gelesen hat, weiss, dass er Konsultationen vorsieht, nach denen Entscheidungen getroffen werden. Ein russischer Angriff jetzt, in der gegenwärtigen Lage, ist kein Angriff auf die NATO – es ist ein Angriff auf Länder, die am Konflikt in der Ukraine beteiligt sind. Darin liegt der Kern der Sache. Deutschland agiert in der Ukraine gegen Russland ausserhalb des NATO-Rahmens. Dasselbe gilt für Grossbritannien und andere Länder.

Die Rüstungsfabriken, die für den Krieg gegen Russland genutzte Ausrüstung produzieren, wurden nicht vom NATO-Bündnis gebaut. Diese Fabriken wurden von Deutschland und dem Vereinigten Königreich gebaut. Ihre Handlungen fallen nicht unter Artikel 5, weil diese Länder am Konflikt beteiligt sind. Das ist das Kriegsvölkerrecht.\*

Sie befinden sich in einem bewaffneten Konflikt mit Russland, weshalb eine Aktivierung von Artikel 5 im Fall eines russischen Gegenschlags nicht in Frage kommt. Mindestens werden viele NATO-Länder sagen: «Deutschland, das hast du dir selbst eingebrockt, du bist nicht zu uns gekommen, hast dich nicht mit uns beraten, also werden wir dich auch nicht unterstützen.» Die Vereinigten Staaten werden die ersten sein, die das sagen.

**Daniel Davis:** In Europa ist man überzeugt, dass Russland niemals dazu übergehen wird, sein Territorium anzugreifen, obwohl die betreffenden Staaten längst keinen Hehl mehr daraus machen, an einem Stellvertreterkonflikt teilzunehmen, der das Leben russischer Soldaten und Zivilisten kostet. Wie lange glauben Sie, wird das so weitergehen?

**Scott Ritter:** Russland hat einen hohen Preis dafür bezahlt, diesen Konflikt auf ukrainischem Territorium zu halten ... Im November letzten Jahres war ich in Moskau und traf mich mit einem Abgeordneten, der dem Energieausschuss der Staatsduma angehört. Wir sprachen darüber, wie Russlands umfangreiches Energiesystem vor Drohnenangriffen geschützt werden kann. Er sagte: «Ja, den Ukrainern ist es gelungen, einige unserer Anlagen zu treffen, aber der Schaden war minimal. Wir können diese Anlagen rasch wiederherstellen und wieder in Betrieb nehmen.» Insgesamt entstehen natürlich sowohl materielle als auch politische Schäden. Doch Wladimir Putin hat, wie man so sagt, breite Schultern.

Die aktuellen Angriffe auf die Energieinfrastruktur richten schwerwiegendere Schäden an. Und das wirkt sich tatsächlich auf die Volkswirtschaft aus. Das Problem hat strategischen Charakter angenommen. Die Gleichung hat sich verändert. Das ist ein Fehler der Europäer gewesen. Russland ist es jetzt schlichtweg unmöglich, nicht zu antworten. Daher fällt dem Kreml die politische Entscheidungsfindung jetzt leichter. Die Frage ist heute nicht mehr, ob Russland antworten wird. Ich denke, die Antwort ist klar: Ja, es wird antworten. Die Frage ist, wie genau. Das dürfte gegenwärtig genau das sein, worüber beraten wird.

Sergej Karaganow spricht von einem Angriff mit konventionellen Waffen unter nuklearem Schutzschirm. Ich möchte daran erinnern, dass die russische Nukleardoktrin keinen präventiven Ersteinsatz von Atomwaffen vorsieht. Russland wird nicht als erstes davon Gebrauch machen. Aber Moskau verfügt in seinem Arsenal über ausreichend andere zerstörerische Mittel, deren Wirkung, wie Putin sagte, mit einem Atomschlag vergleichbar wäre.

Wenn Sie Deutscher sind und in der Nähe einer Fabrik bei Düsseldorf leben, in der Drohnen hergestellt werden, die dann auf russische Städte einschlagen – ziehen Sie lieber weg.

Wenn Sie Brite sind und in der Nähe einer Rüstungsfabrik leben, die an Angriffen auf Russland beteiligt ist – ziehen Sie ebenfalls weg. Denn diese Fabriken werden zerstört werden.

Meiner Ansicht nach darf es nach diesen Schlägen nicht dazu kommen, dass die Menschen sagen: «Ja, viel Lärm um nichts, kaum ein Ergebnis.» Es muss so sein, dass sie, wie Karaganow es formulierte, ausrufen: «Mein Gott!» – dass Angst in die Herzen der europäischen Bevölkerung einzieht. Vielleicht begreifen sie dann die Konsequenzen der Politik, die ihre gewählten Parteiführer betreiben. Anstatt sich zu fragen: «Wozu sollen wir überhaupt mit Russland Krieg führen?», bereiten sich die Europäer auf ihre Sommerferien vor, obwohl die Regierungschefs ihrer Länder offen erklären, dass es in zwei bis drei Jahren auf dem Kontinent einen grossen Krieg geben wird.

Manchmal muss man solchen Menschen einen kräftigen Schlag auf den Kopf versetzen, damit sie endlich anfangen nachzudenken. Mir scheint, wir befinden uns gegenwärtig in einer Phase, in der Russland die Ent-

scheidung bereits getroffen hat und auf den geeigneten Moment, den geeigneten Ort und die geeigneten Umstände wartet.

Es ist eine Sache, wenn solch harte Aussagen von Experten, Politikern, Bloggern und Journalisten kommen – und eine ganz andere, wenn sie aus dem Kreml stammen ...

Damit klar wird, mit welchem Feuer Europa spielt, möchte ich einige Zahlen anführen. Die Russen haben eine Fabrik zur Herstellung von Schahed-136-Drohnen in der Nähe von Kasan gebaut. Die Produktionskapazität dieser Fabrik betrug vor ein paar Jahren 1000 Stück pro Tag. Dabei betrug der maximale Verbrauch 250 bis 300 pro Tag. Das bedeutet, dass 700 bis 750 Einheiten auf Vorrat produziert wurden. Inzwischen hat sich das Produktionsvolumen nach meinen Kenntnissen verdreifacht, und es wird eine verbesserte Drohne des Typs «Geran» in verschiedenen Ausführungen produziert, bis hin zu Jet-Versionen. Sie haben Vorräte angelegt.

Unlängst haben die Russen gezeigt, dass sie an einem einzigen Tag 1500 «Geran»-Drohnen einsetzen können. Die ukrainische Luftabwehr war dem nicht gewachsen. Europa aber hat schlicht keine Luftabwehr. Und die Deutschen wissen das. Man fragte mich: «Was können wir tun, um einen russischen Angriff abzuwehren?» Ich antwortete ihnen: «Sie können gar nichts tun, weil Sie gar nichts haben.» Russland wird in der Lage sein, einen Angriff mit 3000 Drohnen pro Tag über mehrere Monate aufrechtzuerhalten, und Europa kann nichts dagegen unternehmen. Die USA könnten Ihnen nicht helfen, selbst wenn sie wollten. Die Hälfte ihrer Abfangraketen-Vorräte haben sie im Krieg gegen Iran verbraucht.

Und dann haben die Russen noch den «Oreschnik» und seine modifizierte Version «Oreschnik 2.0», den «Iskander K» – eine Marschrakete auf Basis des Iskander-Systems – sowie viele weitere Waffen, gegen die Europa schutzlos ist. Deshalb möchte ich ihnen sagen: «Halten Sie den Mund – Sie werden verlieren.»

Putin ist bis zuletzt nicht auf eine Ausweitung des Konflikts eingegangen. Doch Europa hat nun alle «roten Linien» überschritten. Europa hat der Ukraine die Möglichkeit gegeben, Russland echten Schaden zuzufügen. Deshalb ist Moskau entschlossen, die Ukraine aus dem Spiel zu nehmen und Europa zu bestrafen. Es kann es sich schlicht nicht leisten, zuzuschauen und zu warten, bis dort bis 2029 oder 2030 eine Armee aufgebaut worden ist, die gegen Russland kämpfen kann.

Ich denke, die Entscheidung ist bereits gefallen, und jetzt ist es nur noch eine Frage der Zeit. Im Westen ist darauf meiner Einschätzung nach niemand vorbereitet.

Quelle: Скотт Риттер: Путин принял решение «по Европе», теперь это только вопрос времени, места и обстоятельств

Übersetzung: LZ

Quelle: <https://uncutnews.ch/scott-ritter-putin-hat-die-entscheidung-bezueglich-europas-getroffen-jetzt-ist-es-nur-noch-eine-frage-des-zeitpunkts-des-ortes-und-der-umstaende/>



depositphotos.com

## Der Westen rüstet für Hormus: NATO erwägt direkte Militärintervention gegen Iran

uncut-news.ch, Mai 20, 2026

### NATO vor Iran-Einsatz? Westen diskutiert Militärmission für die Strasse von Hormus

Die Eskalationsspirale im Nahen Osten dreht sich weiter – und diesmal könnte die NATO selbst direkt hineingezogen werden. Laut einem brisanten **Bericht von Bloomberg** diskutieren westliche Militär- und Regierungskreise inzwischen offen einen möglichen NATO-Einsatz in der Strasse von Hormus, falls die strategisch wichtigste Ölroute der Welt bis Juli nicht wieder geöffnet wird.

Damit rückt ein Szenario näher, das noch vor wenigen Monaten als undenkbar galt: ein direkter militärischer Eingriff des westlichen Bündnisses gegen Iran im Namen der «Sicherheit des Welthandels».

Offiziell geht es um den Schutz von Handelsschiffen. Tatsächlich aber zeigt die Debatte, wie weit der Westen inzwischen bereit ist zu gehen, um seine globale Energieversorgung und seine wirtschaftliche Vormachtstel-

lung abzusichern. Die Strasse von Hormus ist nicht irgendeine Wasserstrasse – durch sie fliesst rund ein Fünftel des weltweiten Ölhandels. Sollte Iran die Passage länger blockieren oder massiv einschränken, drohen explodierende Energiepreise, Versorgungsengpässe und eine weltweite wirtschaftliche Schockwelle. Bloomberg berichtet, dass innerhalb der NATO inzwischen ernsthaft über militärische Optionen gesprochen wird, darunter maritime Schutzmissionen und mögliche Begleiteinsätze für Tanker. Hinter verschlossenen Türen scheint man sich bereits auf ein Szenario vorzubereiten, in dem westliche Kriegsschiffe erneut direkt vor iranischer Küste operieren.

Die Entwicklung zeigt vor allem eines: Der Westen steuert immer tiefer in eine globale Konfrontation hinein, deren Folgen kaum noch kontrollierbar erscheinen. Während die Öffentlichkeit offiziell weiterhin von «Deeskalation» hört, laufen hinter den Kulissen bereits Vorbereitungen für den nächsten militärischen Schritt. Besonders brisant ist dabei die geopolitische Dimension. Ein NATO-Einsatz gegen Iran würde nicht nur Teheran betreffen. Russland und China betrachten Iran längst als strategischen Partner. Jede direkte Konfrontation in Hormus hätte das Potenzial, den gesamten Nahen Osten zu entzünden und die ohnehin fragile Weltordnung weiter zu destabilisieren.

Hinzu kommt die wirtschaftliche Realität: Europa befindet sich bereits in einer Energiekrise, Lieferketten stehen weltweit unter Druck und viele westliche Volkswirtschaften kämpfen mit Schuldenbergen und Inflation. Eine militärische Eskalation in Hormus könnte genau jene globale Energie- und Handelskatastrophe auslösen, vor der Analysten seit Monaten warnen.

Kritiker sehen darin erneut das alte Muster westlicher Aussenpolitik: Unter dem Vorwand von «Sicherheit», «Schutz des Handels» und «Stabilität» werden militärische Interventionen vorbereitet, die am Ende ganze Regionen verwüsten und Konflikte weiter eskalieren lassen.

Die entscheidende Frage lautet inzwischen nicht mehr, ob der Westen militärisch eingreifen könnte – sondern wie nah die Welt tatsächlich bereits an einer direkten Konfrontation zwischen NATO und Iran steht.

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-westen-ruestet-fuer-hormus-nato-erwaegt-direkte-militaerintervention-gegen-iran/>



depositphotos.com

## Der Stellvertreterkrieg kippt: Kreml deutet erstmals Angriffe auf NATO-Gebiet an

uncut-news.ch, Mai 20, 2026

### Moskau zieht rote Linie: Russische Geheimdienste warnen NATO vor direkter Eskalation

Die Spannungen zwischen Russland und der NATO erreichen eine neue gefährliche Stufe. Mit einer ungewöhnlich **scharfen Erklärung** hat der russische Auslandsgeheimdienst SVR nun offen angedeutet, dass Moskau direkte Vergeltungsschläge gegen Ziele in NATO-Staaten nicht mehr ausschliesst, falls Angriffe auf russisches Territorium von dort aus unterstützt werden.

Im Zentrum der Warnung steht Lettland. Der SVR behauptet, ukrainische Drohnenoperationen würden zunehmend über NATO-Gebiet vorbereitet oder koordiniert. Besonders alarmierend ist dabei die Wortwahl der russischen Erklärung: **Die «Koordinaten der Entscheidungszentren» seien bekannt, und die NATO-Mitgliedschaft werde «nicht vor Vergeltung schützen».**

Damit überschreitet der Konflikt rhetorisch eine neue Schwelle.

Denn bislang herrschte zumindest offiziell die unausgesprochene Regel, dass NATO-Staaten zwar Waffen liefern, ausbilden und Geheimdienstinformationen bereitstellen, ihr eigenes Territorium jedoch nicht direkt als Ausgangspunkt für Angriffe gegen Russland genutzt wird. Genau diese Grenze scheint nun zu verschwimmen.

Die Erklärung aus Moskau ist daher nicht nur Propaganda – sie ist eine strategische Warnung an den Westen.

Während NATO-Staaten ihre militärische Unterstützung für die Ukraine immer weiter ausbauen, wächst in Moskau offenbar die Überzeugung, dass sich das Bündnis schrittweise von einer indirekten Beteiligung zu einer faktischen Kriegspartei entwickelt. Der Westen spricht weiterhin von «Verteidigung der Demokratie». Russland sieht dagegen zunehmend einen koordinierten NATO-Krieg gegen die Russische Föderation. Besonders gefährlich ist dabei die Dynamik der Eskalation. Jeder neue Drohnenangriff tief im russischen Hinterland, jede neue Langstreckenwaffe und jede weitere militärische Infrastruktur nahe der russischen Grenze erhöht das Risiko einer direkten Konfrontation zwischen Atommächten.

Doch statt zu deeskalieren, treiben Teile der NATO den Konflikt immer weiter voran.

In den baltischen Staaten und Teilen Osteuropas dominieren inzwischen Politiker und Militärs, die offen von einem «langen Krieg» gegen Russland sprechen. Gleichzeitig diskutiert die NATO bereits über neue Militärmissionen im Nahen Osten, zusätzliche Truppenverlegungen und langfristige Aufrüstung bis weit in die 2030er Jahre hinein.

Die eigentliche Gefahr besteht dabei weniger in einem geplanten Weltkrieg als in einer schleichenden Eskalation, bei der jede Seite glaubt, nur «reagieren» zu müssen.

Genau das macht die aktuelle Entwicklung so explosiv.

Moskau signalisiert nun immer deutlicher: Wenn NATO-Territorium aktiv für Angriffe gegen Russland genutzt wird, könnte Russland irgendwann auch NATO-Infrastruktur selbst als legitimes Ziel betrachten.

Das wäre ein historischer Bruch.

Denn damit würde die bisherige indirekte Kriegsführung in eine offene Konfrontation zwischen Russland und dem westlichen Militärbündnis übergehen – mit unkalkulierbaren Folgen für Europa und die Welt.

Die eigentliche Frage lautet inzwischen nicht mehr, ob sich der Konflikt zuspitzt.

Sondern nur noch, wo die letzte rote Linie tatsächlich verläuft – und wer sie zuerst überschreitet.

Quelle: Украина готовит удары по России с территории Латвии

Quelle: <https://uncutnews.ch/der-stellvertreterkrieg-kippt-kreml-deutet-erstmalig-angriffe-auf-nato-gebiet-an/>

## US-Regierung bereitet sich auf neuen Krieg vor – Larry Johnson warnt vor Eskalation gegen Iran und strategischer Schwäche Washingtons

uncut-news.ch, Mai 19, 2026

In einem neuen Interview bei der Sendung Judging Freedom zeichnet der ehemalige CIA-Analyst Larry Johnson ein düsteres Bild der aktuellen Lage im Nahen Osten. Im Gespräch mit Andrew Napolitano behauptet Johnson, die USA und Israel stünden kurz davor, ihre Angriffe gegen den Iran wieder aufzunehmen – während Washington gleichzeitig mit schwindenden Waffenbeständen, strategischen Abhängigkeiten von China und wachsendem Widerstand aus der Region kämpfe.



Johnson beschreibt die Reise von Donald Trump nach China als nahezu vollständigen Fehlschlag. Trump habe weder bedeutende Handelsabkommen erzielt noch Fortschritte beim Zugang zu seltenen Erden erreicht – Rohstoffe, die laut Johnson essenziell für die Produktion moderner US-Waffensysteme seien. Die USA würden weiterhin Waffenexporte versprechen, obwohl sie die notwendigen Materialien zur Herstellung dieser Systeme gar nicht mehr ausreichend kontrollierten.

Besonders brisant sei laut Johnson Trumps Versuch gewesen, China zu bewegen, Druck auf den Iran auszuüben. Doch aus Peking sei eine klare Abfuhr gekommen. Stattdessen arbeiteten China und Russland im Hintergrund an einer neuen Sicherheitsarchitektur für Westasien – eine Art islamisches Gegenstück zur NATO. Länder wie Saudi-Arabien, Iran und die Türkei könnten dabei ein regionales Verteidigungsbündnis formen, das die militärische Präsenz der USA langfristig überflüssig machen würde.

Johnson ist überzeugt, dass Washington und Tel Aviv bereits konkrete Vorbereitungen für neue Angriffe auf Iran getroffen haben. Der entscheidende Faktor sei jedoch die Haltung der Golfstaaten. Sollten Saudi-Arabien und Katar den USA die Nutzung ihrer Militärbasen und ihres Luftraums verweigern, gerieten amerikanische Angriffspläne massiv ins Wanken. Besonders wichtig sei dabei die riesige US-Luftwaffenbasis Al-Udeid in Katar – die grösste amerikanische Basis in ganz Westasien.

Johnson deutet an, dass diese Länder inzwischen erheblichen Einfluss auf die strategischen Entscheidungen Washingtons hätten. Bereits Trumps gross angekündigtes Projekt zur gewaltsamen Öffnung der Strasse von Hormus sei nach nur 36 Stunden abrupt gestoppt worden, nachdem Saudi-Arabien und Kuwait ihre Unterstützung verweigert hätten. Selbst ein direktes Telefonat Trumps mit Kronprinz Mohammed bin Salman habe daran nichts geändert.

Parallel dazu beobachtet Johnson eine deutliche Annäherung zwischen China und Russland. Während Trump laut Johnson in Peking kühl empfangen worden sei, werde der Besuch von Wladimir Putin in China demonstrativ aufgewertet. Selbst subtile diplomatische Details – wie die angebliche Umbenennung von US-Aussenminister Marco Rubio im Chinesischen, um bestehende Sanktionen gegen ihn zu umgehen – interpretiert Johnson als Zeichen mangelnden Respekts Pekings gegenüber Washington.

Im weiteren Verlauf des Interviews behauptet Johnson, das US-Militär befinde sich längst in konkreten Kriegsvorbereitungen. Als kuriosen Indikator nennt er den sogenannten «Pizza-Index» rund um das Pentagon: Historisch hätten stark ansteigende Bestellungen bei umliegenden Pizzerien oft mit bevorstehenden militärischen Operationen korreliert. Laut Johnson sei dieser Index zuletzt «durch die Decke gegangen», was auf intensive nächtliche Planungsaktivitäten hindeute.

Ein zentrales Thema des Interviews ist die Einschätzung Irans. Johnson widerspricht der seit Jahren vertretenen Position des israelischen Premierministers Benjamin Netanyahu, wonach das iranische System bei einem militärischen Schlag schnell kollabieren würde. Unterstützung erhält er dabei indirekt vom ehemaligen US-Verteidigungsminister Robert Gates, der in einem älteren Interview erklärte, Netanyahu habe bereits 2009 die Widerstandsfähigkeit Irans massiv unterschätzt.

Johnson argumentiert, dass selbst die militärischen Operationen der vergangenen Wochen die iranischen Fähigkeiten nicht entscheidend geschwächt hätten. Iran könne weiterhin ballistische Raketen, Marschflugkörper und Drohnen einsetzen und kontrolliere nach wie vor faktisch die Strasse von Hormus. Die USA hätten zwar Schäden verursacht, aber keine strategische Dominanz erreicht.

Besonders alarmierend sind Johnsons Aussagen über die amerikanischen Waffenlager. Er behauptet, die Vorräte an Patriot-Abfangraketen seien bereits zu etwa 90 Prozent erschöpft. Ähnliche Probleme gebe es bei THAAD-Systemen, Tomahawk-Marschflugkörpern und JASSM-Raketen. Sollte es zu einem längeren Konflikt mit China kommen, könnten die USA laut Johnson ihre Operationen möglicherweise nur wenige Wochen aufrechterhalten.

Der Grund dafür sei nicht allein Geld oder Produktionskapazität, sondern die enorme Abhängigkeit von chinesischen seltenen Erden. Zwischen 80 und 90 Prozent moderner amerikanischer Waffentechnologie seien auf diese Rohstoffe angewiesen. Anders als Russland, das nach Beginn des Ukrainekriegs seine Rüstungsproduktion massiv hochfahren konnte, seien die USA laut Johnson nicht mehr in der Lage, ihre eigenen Bestände schnell genug zu ersetzen.

Auch die Verluste bei modernen Drohnensystemen würden zunehmen. Johnson verweist auf die MQ-9-Reaper-Drohnen – unbemannte Systeme im Wert von rund 35 Millionen Dollar pro Stück –, von denen die Huthi-Bewegung im Jemen bereits dutzende abgeschossen habe. Die gleiche Gefahr drohe nun über Iran. Ohne Luftüberlegenheit müssten die USA zunehmend auf Distanzwaffen setzen, deren Bestände jedoch ebenfalls schwänden.

Am Ende des Gesprächs kommt Johnson zu einem klaren Fazit: Teile des Pentagons hätten inzwischen erkannt, dass ein militärischer Sieg über Iran unrealistisch sei. Iran sei heute selbstbewusster als vor zwei Monaten und könne sich auf die feste Unterstützung Russlands und Chinas verlassen. Pakistan agiere dabei zunehmend als strategischer Partner Pekings. Iran sei offen für Diplomatie – aber nicht bereit zur Kapitulation vor Washington.

Quelle: <https://uncutnews.ch/us-regierung-bereitet-sich-auf-neuen-krieg-vor-larry-johnson-warnt-vor-eskalation-gegen-iran-und-strategischer-schwaeche-washingtons/>



## 12 Anzeichen dafür, dass sich der unaufhaltsame Niedergang unserer Gesellschaft beschleunigt

Tyler Durden via ZeroHedge, Mai 19, 2026/Verfasst von Michael Snyder via End Of The American Dream,

**In diesem Artikel möchte ich euch einige wirklich verrückte Dinge mitteilen.** Seit mehr als anderthalb Jahrzehnten schreibe ich über den Niedergang unserer Gesellschaft. Leider hat sich unsere Kultur in dieser Zeit unaufhaltsam verschlechtert. Wir sind uns nicht mehr auf allgemein anerkannte moralische Werte geeinigt, alle unsere wichtigen Institutionen bröckeln, und **auf den Strassen herrscht Chaos**. Jeden Tag sehe ich mehr Anzeichen dafür, dass sich die Lage weiter verschlechtert. Ich habe immer gehofft, dass die Aufdeckung der tatsächlichen Zustände die Menschen dazu inspirieren würde, auf Veränderungen zu drängen. Stattdessen **verschlechtern sich die Verhältnisse Jahr für Jahr weiter**.

Wenn wir unsere Gesellschaft lieben, sollte das, was mit ihr geschieht, uns alle zutiefst betrüben. Hätten unsere Politiker ganz andere Entscheidungen getroffen, hätten wir ganz andere Ergebnisse erzielen können. Doch nun sind die Dinge völlig ausser Kontrolle geraten, und die Zeit läuft davon. **Im Folgenden finden Sie 12 Anzeichen dafür, dass sich der unaufhaltsame Niedergang unserer Gesellschaft beschleunigt...**

**#1** Bislang gab es im Jahr 2026 in den Vereinigten Staaten 116 Massenerschiessungen. Leider liegen wir damit 36 Prozent über dem rasanten Tempo des Vorjahres. Und es scheint, dass es potenziell noch viel mehr Amokläufer gibt, denn eine aktuelle Umfrage ergab, dass 19,3 Millionen Amerikaner ernsthaft darüber nachgedacht haben, jemanden zu erschiessen...

Etwa 19,3 Millionen erwachsene Amerikaner – das entspricht in etwa der Gesamtbevölkerung von New York City und Los Angeles – haben irgendwann einmal ernsthaft darüber nachgedacht, eine andere Person zu erschiessen. Das ist die erschreckende Hochrechnung aus einer neuen nationalen Umfrage, die in JAMA Network Open veröffentlicht wurde – ein Versuch, diese wenig erforschte Grippe zu quantifizieren und sie als Schwerpunkt für die Prävention von Waffengewalt zu etablieren.

**#2** Wenn es so aussieht, als gäbe es überall um dich herum verrückte Menschen, dann liegt das daran, dass es tatsächlich überall um dich herum verrückte Menschen gibt. Heutzutage weiss man nie, was jemanden aus der Fassung bringen könnte, und die Folgen können absolut tragisch sein. Zum Beispiel hat vor wenigen Tagen ein wahnsinniger Mann in Louisiana acht Kinder erschossen. Sieben davon waren seine eigenen Kinder ...

Ein Mann tötete am frühen Sonntagmorgen bei einer Massenerschiessung in Shreveport, Louisiana, acht Kinder – sieben seiner eigenen Kinder und eines ihrer Cousins –, wie Behördenvertreter mitteilten. Der Schütze ist ebenfalls tot, nachdem die Polizei ihn verfolgt hatte und es zu einem Schusswechsel kam. Es war die tödlichste Schiesserei des Landes seit mehr als zwei Jahren.

Die Kinder wurden bei einer Schiesserei getötet, die die Polizei als «hinrichtungsähnlich» bezeichnete. Unter den Opfern waren fünf Mädchen und drei Jungen im Alter von 3 bis 11 Jahren, wie die Gerichtsmedizin bestätigte. Nach Angaben der Behörde identifizierten ihre Mütter die Kinder als: Jayla Elkins, 3; Shayla Elkins, 5; Kayla Pugh, 6; Layla Pugh, 7; Markaydon Pugh, 10; Sariah Snow, 11; Khedarrion Snow, 6; und Braylon Snow, 5.

**#3** Die Lage ist so schlimm, dass sogar behinderte Amerikaner Menschen erschossen. Tatsächlich wurde ein vierfach Amputierter wegen Mordes angeklagt, nachdem er einen Beifahrer erschossen hatte, während er in Maryland ein Fahrzeug fuhr ...

Dayton Webber sagte einmal, er glaube, Gott habe ihn auf diesen Planeten gebracht, um andere zu inspirieren, daran zu glauben, dass sie alles erreichen könnten, was sie wollten.

Nun sieht sich der erste vierfach Amputierte in der Geschichte der American Cornhole League mit Mordanklagen konfrontiert, nachdem ihm vorgeworfen wird, während der Fahrt in Maryland einen Mann tödlich erschossen zu haben.

Nach Angaben des Charles County Sheriff's Department soll Webber aus La Plata, Maryland, am Abend des 22. März 2026 während eines Streits einen Beifahrer erschossen haben.

**#4** Die Behörden betonen immer wieder, dass die Kriminalität unter Kontrolle sei, doch wir erleben weiterhin spektakuläre Verbrechen, die überall im Land begangen werden. Anfang dieser Woche verübten zwei Männer in Philadelphia einen Überfall auf einen gepanzerten Geldtransporter, der direkt aus einem CBS-Krimidrama stammen könnte...

Zwei mit Gewehren bewaffnete, maskierte Männer führten am helllichten Tag einen dreisten Überfall auf einen gepanzerten Brinks-Transporter im Stadtteil Tacony im Nordosten von Philadelphia durch und flohen mit einer Beute, die laut Behördenangaben bis zu 1,8 Millionen Dollar in bar betragen könnte.

Beamte der Polizei von Philadelphia teilten ABC 6 mit, dass sich der Raubüberfall am 21. April gegen 9:45 Uhr im 7200er-Block der Torresdale Avenue ereignete, als der Brinks-Transporter gerade ein Budget Financial Center bediente.

Brinks ist ein nationales Sicherheits- und Geldtransportunternehmen, das Geld für Banken und Einzelhändler transportiert.

Laut Angaben von Strafverfolgungsbeamten fuhr ein blauer Acura-SUV auf den Parkplatz, woraufhin zwei schwarz gekleidete Verdächtige ausstiegen, mit Gewehren drohten, den Fahrer bedrohten und schliesslich Taschen mit Bargeld an sich nahmen.

**#5** Warum sollte jemand absichtlich mit einem Fahrzeug in eine Polizeistation rasen? Entweder handelt es sich hier um einen der dümmsten Kriminellen, von denen ich je gelesen habe, oder hier ist etwas anderes im Gange ...

Ein Mann fuhr am Dienstagnachmittag absichtlich mit seinem SUV in das Hauptquartier des 2. Bezirks der Polizei von Philadelphia, so Polizeikommissar Kevin Bethel, und verfehlte dabei nur knapp mehrere Personen, die sich im Inneren aufhielten.

Die Polizei identifizierte den Verdächtigen am Mittwoch als den 26-jährigen Dieufort Joly aus dem 2100er-Block der Glendale Avenue.

Joly wird wegen sechs Fällen von schwerer Körperverletzung, sechs Fällen von einfacher Körperverletzung, sechs Fällen von rücksichtsloser Gefährdung einer anderen Person, einem Fall von Herbeiführung/Gefährdung einer Katastrophe, einem Fall von Vandalismus an öffentlichen Einrichtungen und einem Fall von Besitz eines Tatwerkzeugs angeklagt.

**#6** Überall in Amerika führen wilde Gruppen junger Menschen spät in der Nacht «Strassenübernahmen» durch. Leider geschieht dies sogar in einigen unserer wohlhabendsten Viertel ...

Wieder einmal brach in einem gehobenen Viertel von Washington DC das Chaos aus, nachdem eine grosse Meute von ausser Kontrolle geratener Teenager die Kontrolle übernommen hatte.

Am Samstagabend drang eine randalierende Gruppe von Teenagern in den Navy Yard ein, ein schickes und angesagtes Viertel in der US-Hauptstadt, während die Menschen auswärts zu Abend assen und versuchten, ihren Abend zu geniessen.

In einem Video, das die Ermittlerin Elissa De Souza auf X gepostet hat, ist zu sehen, wie eine riesige Menschenmenge mitten durch eine belebte Kreuzung rennt, einige zu Fuss, andere auf Fahrrädern.

**#7** In den letzten Jahrzehnten sind Millionen von Muslimen in die Vereinigten Staaten eingewandert, und ihre jungen Leute schliessen sich ebenfalls dem Trend der «Strassenübernahme» an ...

Schläger, die palästinensische Flaggen schwenkten, blockierten gestern Abend den Verkehr, übernahmen die Strasse, legten ein Feuer und führten Autostunts in dem familienorientierten Viertel Middle Village in Queens, NY, vor.

Das ist Mamdanis NYC.

Queens, NY, hat eine der höchsten Konzentrationen von Muslimen in New York City.

**#8** Ich muss Ihnen nicht sagen, dass sexuelle Promiskuität in unserer Gesellschaft absolut grassiert, denn das ist für jeden offensichtlich. In Minneapolis beabsichtigen die Behörden, öffentlichen Sex in Badehäusern zu legalisieren, weil die schwule somalische Gemeinschaft lautstark darauf drängt ...

Die Stadtverwaltung von Minneapolis treibt Pläne voran, Badehäuser und Sexlokale für Erwachsene zu legalisieren, in denen einvernehmliche Erwachsene sexuellen Aktivitäten nachgehen können, und hebt damit ein 38-jähriges Verbot auf, das während der AIDS-Epidemie erlassen wurde.

Der von Aktivisten vorangetriebene Vorstoss erfolgt, da die schwule somalische Gemeinschaft in Minneapolis lautstark die Legalisierung von Badehäusern fordert. Die Stadtverwaltung erwägt den Vorschlag, der es den Besuchern erlauben würde, in den Lokalen Geschlechtsverkehr zu haben, berichtet die New York Post.

**#9** Kinder gelten in unserer Gesellschaft mittlerweile als Belastung, und die Geburtenrate in den USA sank im vergangenen Jahr auf ein neues Rekordtief ...

Die Geburtenrate in den USA sank 2025 leicht auf ein **neues Rekordtief** und setzte damit den seit zwei Jahrzehnten anhaltenden Rückgang fort, wie aus am Donnerstag veröffentlichten Daten der Bundesregierung hervorgeht.

Die Geburtenrate – die Zahl der Geburten pro 1000 Frauen im gebärfähigen Alter – sank laut dem National Center for Health Statistics von 53,8 im Jahr 2024 auf 53,1.

Auch die Zahl der Geburten ging zurück und sank gegenüber dem Vorjahr um 1 Prozent auf 3'606'400.

**#10** Auch ältere Menschen gelten als Belastung, und New York hat sich gerade der wachsenden Liste von Bundesstaaten angeschlossen, **die die ärztliche Sterbehilfe offiziell legalisiert haben ...**

In diesem Monat schloss sich New York der wachsenden Zahl von Bundesstaaten an, die die ärztliche Sterbehilfe legalisiert haben. Befürworter sagen, dass es Mitgefühl für Sterbende zeige, wenn man Patienten die Wahl gebe, ihr Leben mit Hilfe eines Arztes zu beenden. Gegner warnen, dass dies grössere ethische Probleme schaffe.

Mehr als ein Dutzend Bundesstaaten und Washington, D.C., erlauben die Praxis der ärztlich assistierten Selbsttötung. New York schloss sich als jüngster Bundesstaat an, als der Gouverneur diesen Monat das Gesetz zur medizinischen Sterbehilfe legalisierte – ein Schritt, der nach Ansicht vieler Kritiker das Land in Bezug auf die Frage von Leben und Tod auf eine noch schlüpfrigere Bahn bringt.

Matt Sharp von der Alliance Defending Freedom sagte: «Mit diesem Gesetz sind die Schleusen nun weit geöffnet.»

**#11** Ich höre immer wieder von einem Wiederaufleben der Religion in diesem Land, doch eine Gallup-Umfrage hat ergeben, dass der Anteil der Amerikaner ohne jegliche Religionszugehörigkeit **einen neuen Rekordwert** erreicht hat ...

Amerikaner ohne formelle religiöse Identität, im Volksmund als «Nones» bekannt, erreichten 2025 einen Rekordanteil an der Bevölkerung, laut Gallup-Daten, die zeigen, dass weniger als 50% der Erwachsenen angeben, Religion sei in ihrem Leben «sehr wichtig».

Die Ergebnisse, die auf Interviews mit mehr als 13'000 Erwachsenen in den USA im Rahmen der monatlichen Gallup-Umfragen von 2025 basieren, zeigen, dass der Anteil der Amerikaner, die sich als «Nones» bezeichnen, einen neuen Höchststand von 24% erreicht hat, nach 21% bis 22% in den vorangegangenen vier Jahren. Der Anteil der Amerikaner, die sich als «Nones» bezeichnen, ist seit 1948 stetig von 2% auf den aktuellen Rekordwert gestiegen.

**#12** George Barna ist einer meiner absoluten Lieblingsumfrageexperten, und er hat kürzlich eine Umfrage durchgeführt, die ergab, dass **nur 1 Prozent der Generation Z** eine biblische Weltanschauung hat ...

Eine aktuelle Umfrage unter erwachsenen US-Amerikanern ergab, dass trotz eines sprunghaften Anstiegs des Interesses am Christentum und der Kirchenbesuche in den Monaten seit der Ermordung von Charlie Kirk die Zahl der Menschen, die eine biblische Weltanschauung vertreten, weiterhin kritisch niedrig ist, darunter nur 1% der Generation Z.

Die neueste Ausgabe des «American Worldview Inventory», die im Januar vom Cultural Research Center der Arizona Christian University unter der Leitung des Forschers George Barna durchgeführt wurde, stellte 2000 erwachsenen US-Amerikanern eine Reihe von 53 Fragen, um festzustellen, ob sie konsequent nach einer biblischen Weltanschauung leben.

Die jungen Erwachsenen von heute sind die Führungskräfte von morgen.

Wie würde unsere Gesellschaft also aussehen, wenn sie das Ruder übernehmen?

Im Lauf der Menschheitsgeschichte sind grosse Gesellschaften entstanden und wieder untergegangen.

Die Zukunft unserer eigenen Gesellschaft wird von uns geschrieben.

Leider befindet sich unsere Gesellschaft derzeit in einem ernsthaften Niedergang, und es würde buchstäblich ein grosses Wunder erfordern, um die Lage in dieser Phase noch zu wenden.

Quelle: 12 Signs That The Relentless Decline Of Our Society Is Accelerating

Quelle: <https://uncutnews.ch/12-anzeichen-dafuer-dass-sich-der-unaufhaltsame-niedergang-unserer-gesellschaft-beschleunigt/>

## Das Todes-Syndikat – Trump & Netanyahu

Autor: Uli Gellermann/Datum: 11.5.2026

Die unabhängige Untersuchungskommission des UN-Menschenrechtsrats bescheinigt dem Staat Israel einen Genozid: Den Völkermord im Gazastreifen. Die israelische Armee liefert die Zahlen dazu; sie bestätigt über 78'000 Ermordete in Gaza. Benjamin Netanyahu, der israelische Ministerpräsident, ist der Chef des Völkermordes. «Sie sind der beste Freund, den Israel je im Weissen Haus hatte», lobte Israels Premierminister Netanyahu Donald Trump, den Präsidenten der USA. Israel verfügt über jede Menge angereicherten Urans und besitzt in seinem Kernreaktor in Dimona die fertige Atombombe. Bereit für den atomaren Mord an allen, denen Israel im Wege steht.

### Krieg gegen den Iran

Gemeinsam haben die befreundeten Verbrecher am 28. Februar 2026 einen völkerrechtsrechtswidrigen Angriffskrieg gegen den Iran begonnen, der immer noch andauert. Tag für Tag sterben Menschen, weil Trump und die hinter ihm agierenden Multimilliardäre sich das iranische Öl unter den Nagel reißen und den mit Israel konkurrierenden Staat Iran vernichten wollen. Ein Leichengestank weht über dem Nahen Osten. Das «Eau des Meurtre» wird vom Syndikat Trump-Netanyahu über Gaza und dem Iran versprüht. Die Kumpanei setzt darauf, kräftig zu verdienen und ist sich sicher, dass sie ungeschoren davonkommen wird. Es gibt bereits einen Haftbefehl des Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) gegen Benjamin Netanjahu. Er wird für das Kriegsverbrechen des Aushungerns als Methode der Kriegsführung sowie für die Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Form von Mord, Verfolgung und anderen unmenschlichen Taten während des Kriegs Israels in Gaza seit 2023 verantwortlich gemacht.

### Netanyahu und Trump würden Hanfkragen gut stehen.

Die Völker der Welt haben es in den Händen, die Verbrecher aus der menschlichen Gemeinschaft auszustossen. Die Welt ist bisher nicht in einer Verfassung, jene alliierten Nürnberger Prozesse aus den Jahren 1945/46 gegen die deutschen Kriegsverbrecher zu wiederholen, deren Urteile den deutschen Verbrechen gegen die Menschlichkeit galten. Die Verbrecher wurden damals zum Tod durch den Strang verurteilt. Fraglos würde den Verbrechern Netanyahu und Trump ein Hanfkragen auch gut stehen. Aber wer könnten die Alliierten sein, die heute die notwendige moralische und faktische Macht aufbrächten, die aktuellen Mörder nicht nur vor ein internationales Gericht zu stellen, sondern dessen Urteile auch zu vollstrecken?

### Gericht für die Genozid-Kameraden

Bevor sich legitime Vollstrecker für die Genozid-Kameraden finden, müssen sich alle anständigen Menschen von ihnen abwenden um sich der Kumpanei entziehen. Immer noch unterstützt das reiche Deutschland die Verbrecher mit seinen Ressourcen: Im Jahr 2026 haben die USA den Verkauf von US-Waffen und Militärtechnik im Wert von fast 12 Milliarden US-Dollar an Deutschland genehmigt. So wird Deutschland zum Mittäter des Trump-Systems. Zum Komplizen des Netanyahu-Systems wird Deutschland als zweitgrößter Waffenlieferant für Israel nach den USA. Laut Angaben der deutschen Regierung wurden im Zeitraum vom 7. Oktober 2023 bis zum 12. Mai 2025 Exportlizenzen im Wert von über 485 Millionen Euro erteilt, darunter Getriebe für die im Gazastreifen eingesetzten Merkava-Panzer. So ist Deutschland nicht nur politisch sondern auch militärisch am Mord an den Palästinensern beteiligt.

### Ausweg aus der Kumpanei

Der beste Ausweg aus der Kumpanei mit dem US-Israel-Mörder-Syndikat wäre die staatliche Neutralität Deutschlands. Der juristisch schnellste Weg zu dieser Neutralität wäre die Kündigung des Truppenstationierungsabkommen vom 3. August 1959. Aber ohne ausserparlamentarische Bewegung keine formaljuristischen Fortschritte. Wer die deutsche Souveränität will, wer die deutsche Freiheit und Selbstständigkeit will, der strebt die deutsche Neutralität an. Siehe jene mehr als 30 Autoren, die in einem Buch zur staatlichen Neutralität Deutschlands versammelt sind. Viele Autoren haben viele Argumente, viele Wege zur deutschen Neutralität gefunden. Der Weg wird lang und schwer sein. Aber er lohnt sich.

Quelle: <https://www.rationalgalerie.de/home/das-todes-syndikat>

**INFOSperber**  
sieht, was andere übersehen.

18.5.2026



CDU-Bundestagsabgeordneter Roderich Kiesewetter forderte, Deutschland müsse über Atomwaffen «mitverfügen» können. © 756712310/Depositphotos

## **CDU-Kiesewetter: Deutschland soll über Atomwaffen mitverfügen Die Forderung nach einer europäischen atomaren Aufrüstung wird lauter. Deutschland hat nur immer auf eigene Atomwaffen verzichtet.**

*Red. In einem ersten Beitrag zeigte Andreas Zumach auf, wie seit der Entwicklung von Atomwaffen vor 85 Jahren gelogen, vertuscht, verharmlost und getäuscht wurde – bis heute.*



Andreas Zumach © zvg

Bei Staaten ausserhalb Europas stösst schon der aktuelle Status von Atomwaffen in den europäischen Mitgliedsstaaten der Nato sowie der Türkei auf Kritik und Misstrauen. Und dies zu Recht. Denn zwei dieser Staaten – Frankreich und Grossbritannien – besitzen Atomwaffen und weigern sich seit 58 Jahren beharrlich, ihren Verpflichtungen aus dem 1968 vereinbarten Abkommen zur Nichtverbreitung von Atomwaffen (NPT) nachzukommen. Gleich wie die drei anderen «offiziellen» Atomwaffen-mächte USA, China und Russland wären sie verpflichtet gewesen, ihre atomaren Arsenale abzurüsten.

Damit nicht genug: In fünf weiteren Staaten – Deutschland, den Niederlanden, Belgien, Italien und der Türkei haben die USA – im Rahmen der sogenannten «nuklearen Teilhabe» – Atombomben stationiert, die im Kriegsfall an die Luftstreitkräfte dieser fünf Länder zum Einsatz übergeben werden können.

Aus der Sicht vieler Kritikerinnen und Kritiker – auch nach meiner Einschätzung – verstösst dies zumindest gegen den Geist des NPT, wenn nicht sogar gegen den Buchstaben dieses Vertrages.

Wenn dieser Status Quo noch erweitert und der NPT noch weiter ausgereizt würde, wäre dies für den NPT mit grosser Wahrscheinlichkeit das Ende. Es geht um die Mitverfügung Deutschlands und anderer Staaten über die Atomwaffen Frankreichs oder Grossbritanniens oder um die Ausweitung der Teilhabe an Atomwaffen der USA durch ihre Stationierung in Polen oder anderen bislang atomwaffenfreien Ländern oder sogar um die Entwicklung von eigenen Atomwaffen durch welches europäische Land auch immer.

### **Unseriöses Bedrohungsszenario**

Die Debatte über eine eigenständige, von den USA unabhängige atomare Abschreckungskapazität Europas wird seit Russlands Krieg gegen die Ukraine heftiger geführt unter Verweis auf Russlands angebliche Absicht und seine angebliche militärische Fähigkeit, nach diesem Krieg die baltischen Staaten, Polen sowie spätestens zum Ende dieses Jahrzehnts auch Deutschland und andere Nato-Staaten anzugreifen. Dieses Bedrohungsszenario ist völlig überzogen und unseriös.

Es gibt keinerlei Äusserungen Putins oder von Mitgliedern der Führung in Moskau, die diese Absicht erkennen lassen. Und die Regierung Putin wäre angesichts der militärischen Kräfteverhältnisse zwischen den Nato-Staaten und Russland auch gar nicht in der Lage, einen solchen Krieg zu führen.

### **Friedensbewegung muss Klartext reden**

Die Friedensbewegung wird diesem überzogenen Bedrohungsszenario, das ja zur Rechtfertigung der derzeitigen Aufrüstung und zur innergesellschaftlichen Militarisierung dient, allerdings nur glaubwürdig und mit Erfolg öffentlich widersprechen können, wenn sie den tatsächlichen heissen Krieg, den Russland gegen die Ukraine führt, genauso klar als völkerrechtswidrig verurteilt, wie sie auch völkerrechtswidrige Kriege des Westens verurteilt hat. Da gibt es in Teilen der Friedensbewegung ziemliche Defizite.

### **Forderung nach Atomwaffen nicht neu**

Die Debatte um Atomwaffen für Europa begann bereits, nachdem Donald Trump in seinem ersten Präsidentschaftswahlkampf im Sommer 2016 die Nato für «obsolet» erklärt hatte. Bereits am Tag nach der ersten Amtseinführung Trumps im Januar 2017 erklärte der CDU-Bundestagsabgeordnete und frühere Berufsmilitär Roderich Kiesewetter im ARD-Fernsehen, jetzt könne sich «Europa nicht mehr auf den nuklearen Schutzschirm der USA verlassen». Er forderte eine eigenständige atomare Bewaffnung der EU. Konkret schlug Kiesewetter eine «Mitverfügung» Deutschlands über Frankreichs Atomwaffen vor.

Im Wahlkampf zum EU-Parlament Anfang 2024 erhob dann auch die damalige sozialdemokratische Spitzenkandidatin Katarina Barley diese Forderung. Entsprechende Forderungen und Vorschläge häufen sich angesichts der offensichtlichen Kumpanei zwischen Trump und Putin mit Blick auf den Ukrainekrieg und weil die Nato-kritischen Äusserungen von Mitgliedern der Regierung in Washington in Trumps zweiter Amtszeit seit Anfang 2025 deutlich zugenommen haben.

### **Trumps Tiraden werden für Europas Aufrüstung instrumentalisiert**

In der Debatte über eine militärische Unterstützung für Trumps völkerrechtswidrigen Krieg gegen Iran beschimpfte der US-Präsident die unwilligen europäischen Verbündeten als «unzuverlässig» und «undankbar» und drohte mit einem Austritt der USA aus der Militärallianz. Doch es ist ein Fehler, all diese Äusserungen

aus Washington für bare Münze zu nehmen. Sie werden überbewertet und instrumentalisiert, um die militärische Aufrüstung der EU zu propagieren bis hin zu einer eigenständigen, von den USA unabhängigen atomaren Bewaffnung.

Natürlich verfolgt die Trump-Regierung – noch stärker als all ihre Vorgänger und dank Russlands völkerrechtswidrigem Krieg gegen die Ukraine auch viel erfolgreicher – das Ziel, die finanziellen Lasten in der Nato umzuverteilen und die Europäer zu mehr Militärausgaben zu drängen. Doch davon abgesehen hat sich das grundlegende Interesse der USA an der Nato seit ihrer Gründung im Jahr 1949 auch unter Trump nicht verändert: Die Militärallianz ist für ihre Führungsmacht das wichtigste Instrument, um Europa zu beeinflussen und zu kontrollieren. Auch die Existenz von US-Militärbasen in Deutschland und anderen Staaten Europas sowie deren Nutzung für Washingtons globale Kriege und Drohneneinsätze wären ohne die Nato nicht möglich. All das wird auch Trump nicht aufgeben.

Die deutsche Debatte über Atomwaffen für Europa bezog sich zunächst nur auf das Modell einer Mitverfügung Deutschlands über die atomaren Arsenale Frankreichs und/oder Grossbritanniens. Wobei von Grossbritannien seit dem EU-Austritt des Landes (Brexit) zumindest vorerst nicht mehr die Rede ist.

### **Mitverfügung an Atomwaffen schon 1972 vorgesehen**

Das Recht auf Mitverfügung hatte bereits Westdeutschlands sozial-liberale Regierung unter Bundeskanzler Willy Brandt reklamiert. Als die damalige Bundesrepublik mit der Ratifizierung des NPT im Jahr 1972 den völkerrechtlichen Verzicht auf Atomwaffen erklärte, machte sie den Vorbehalt, dass dieser Verzicht nicht mehr gelte, wenn es im Zuge der europäischen Integration (wie sie inzwischen mit der EU erreicht ist) zu einer gemeinsamen Aussen- und Sicherheitspolitik Europas komme. Dann müssten auch die dann noch in Europa existierenden Atomwaffen vergemeinschaftet werden und Deutschland eine Mitverfügung – einen «zweiten Schlüssel» – über diese Waffen erhalten.

Im 4+2-Abkommen vom September 1990 wurde lediglich der Verzicht des wiedervereinigten Deutschlands auf «die Entwicklung, den Besitz, die Lagerung und die Weitergabe» von Atomwaffen vereinbart. Das Begehren der DDR-Delegation bei den 4+2-Verhandlungen, auch den Verzicht auf «Mitverfügung über Atomwaffen anderer Staaten» in den Vertrag aufzunehmen, wurde von der westdeutschen Verhandlungsdelegation abgelehnt.

Inzwischen ist den Befürwortern allerdings immer deutlicher geworden, dass eine Mitverfügung Deutschlands oder anderer Staaten über die Atomwaffen Frankreichs für Paris nicht in Frage kommt. Präsident Emmanuel Macron schlug Anfang dieses Jahres lediglich vor, französische Atomwaffen vorwärts zu stationieren auf dem Territorium Deutschlands. Diese Waffen sollen aber unter alleiniger Verfügung und Einsatzkontrolle durch Frankreich bleiben.

### **Deutsche Stimmen fordern eigene Atomwaffen**

Paris ist vor allem daran interessiert, dass sich Deutschland finanziell an der viele Milliarden teuren «Modernisierung» der Force de Frappe beteiligt. Daher werden in jüngster Zeit immer mehr Stimmen laut – vor allem in der «Frankfurter Allgemeinen Zeitung» (FAZ) –, die ähnlich wie Konrad Adenauer in den 1950er Jahren für die nationale Beschaffung und Alleinverfügung Deutschlands von und über Atomwaffen plädieren. Sie argumentieren, seit 1970 und erneut seit 1990 hätten sich die geopolitischen Rahmenbedingungen grundlegend geändert, weshalb man die im Rahmen des NPT und des 4+2-Abkommens eingegangenen völkerrechtlichen Verpflichtungen Deutschlands zum Atomwaffenverzicht revidieren müsse.

Eine Aufkündigung oder der Austritt aus internationalen Verträgen ist grundsätzlich möglich unter Beachtung bestimmter Fristen und formaler Verfahrensregeln. Als Problem sehen die Befürworter eines solchen Vorgehens lediglich, dass nach einer Aufkündigung des 4+2-Vertrages milliardenschwere Reparationsforderungen auf die Bundesrepublik als Nachfolgestaat von Nazi-Deutschland zukommen könnten. Solche Forderungen wurden in diesem Abkommen als endgültig abgegolten erklärt.



# Google baut das freie Internet ab: KI ersetzt Webseiten und entscheidet künftig, was Milliarden Menschen sehen dürfen

uncut-news.ch, Mai 22, 2026

Google verkauft seine neue KI-Suche als «grösste Revolution seit 25 Jahren». Doch hinter den glänzenden Präsentationen vom Google-I/O-Event verbirgt sich eine Entwicklung, die Kritiker als massiven Angriff auf das offene Internet, unabhängige Medien und die digitale Selbstbestimmung betrachten. Statt einer freien Suche nach Informationen entsteht zunehmend ein zentralisiertes KI-System, das entscheidet, was Menschen sehen, lesen und glauben sollen. (TechCrunch)

## 1. Die klassische Websuche verschwindet

Früher zeigte Google eine Liste von Webseiten. Nutzer konnten verschiedene Quellen vergleichen und sich selbst ein Bild machen. Jetzt ersetzt Google diese Struktur zunehmend durch KI-generierte Zusammenfassungen und «AI Mode». Die Suchmaschine wird vom Wegweiser zum direkten Informationsfilter. (The Verge) Das Problem: Der Nutzer sieht immer weniger Originalquellen und immer mehr vorgefertigte Antworten einer einzigen KI. Damit konzentriert sich enorme Meinungsmacht bei einem Konzern.

## 2. Google wird zum globalen Wahrheits-Schiedsrichter

Studien zeigen, dass Googles «AI Overviews» Informationen zu einer einzigen Antwort verdichten – selbst wenn Quellen widersprüchlich sind. Die KI entscheidet, welche Informationen relevant erscheinen und welche verschwinden. (arXiv)

Kritiker warnen: Damit entsteht ein digitales Wahrheitsministerium. Milliarden Menschen erhalten künftig nicht mehr viele Perspektiven, sondern eine algorithmisch zusammengestellte «offizielle Version».

## 3. Unabhängige Webseiten und Medien werden zerstört

Bereits heute führen Googles KI-Zusammenfassungen zu massiven Besucherrückgängen auf Webseiten. Untersuchungen sprechen von bis zu 58 Prozent weniger Klicks auf Originalquellen. Manche Branchen berichten sogar von Einbrüchen bis zu 89 Prozent. (TNW / The heart of tech)

Das bedeutet:

- Weniger Einnahmen für unabhängige Medien
- Mehr Macht für Plattformkonzerne
- Sterben kleiner Webseiten
- Konzentration von Information bei wenigen Tech-Giganten

Google nutzt dabei Inhalte fremder Webseiten, ohne dass Nutzer diese Seiten überhaupt noch besuchen müssen.

## 4. Die KI macht nachweislich Fehler

Google bewirbt seine KI als intelligent. Doch selbst wissenschaftliche Analysen zeigen erhebliche Probleme:

- Rund 11 Prozent der KI-Aussagen waren nicht durch die Quellen gedeckt
- Quellen wurden teilweise falsch interpretiert
- Antworten waren widersprüchlich oder unvollständig (arXiv)

Bereits früh sorgte Googles KI für Skandale, nachdem sie Nutzern empfahl, «Kleber auf Pizza» zu verwenden oder «Steine zu essen». (en.wikipedia.org)

Das Gefährliche daran: Viele Nutzer vertrauen KI-Antworten blind.

## 5. Permanente Überwachung durch KI-Agenten

Google entwickelt sogenannte «AI Agents», die dauerhaft Informationen sammeln, Nutzerverhalten analysieren und eigenständig Aufgaben übernehmen sollen. Diese Systeme sollen E-Mails lesen, Preise überwachen, Buchungen durchführen und den Alltag automatisieren. (TechRadar)

Kritiker sehen darin den nächsten Schritt Richtung Totalüberwachung:

- Permanente Datensammlung
- Tiefere Verhaltensprofile
- Noch stärkere Abhängigkeit von Google
- Vollständige Verknüpfung digitaler Aktivitäten

Die KI wird nicht nur Suchmaschine, sondern permanenter digitaler Begleiter.

## 6. Das offene Internet wird zu einem «Google-Garten»

Business Insider warnte bereits, dass Google das Internet in eine Art «geschlossene KI-Welt» verwandeln könnte – eine Umgebung, in der Nutzer kaum noch echte Webseiten besuchen. (Business Insider)

Das ursprüngliche Internet war chaotisch, vielfältig und dezentral. Googles KI-Modell ersetzt diese Vielfalt zunehmend durch:

- vorgefilterte Antworten
- algorithmische Kontrolle
- personalisierte Informationsblasen
- weniger Zufallsentdeckungen
- weniger echte Recherche

Das Netz wird damit von einer offenen Informationslandschaft zu einem kontrollierten KI-Ökosystem.

### 7. Kritische Inhalte könnten unsichtbar werden

Forscher fanden heraus, dass Googles KI andere Quellen auswählt als die normale Suche. Besonders institutionelle oder Google-nahe Inhalte erscheinen häufiger. (arXiv)

Die Sorge:

Unbequeme, alternative oder regimekritische Inhalte könnten schleichend aus der Sichtbarkeit gedrängt werden – nicht durch offene Zensur, sondern durch algorithmische Priorisierung.

Gerade weil alles «neutral» und «technisch» aussieht, ist diese Form der Informationskontrolle besonders schwer erkennbar.

### 8. Die eigentliche Gefahr: Die Menschen gewöhnen sich daran

Das vielleicht grösste Risiko ist psychologisch:

Menschen gewöhnen sich daran, nicht mehr selbst zu suchen, nicht mehr verschiedene Quellen zu vergleichen und Informationen nicht mehr kritisch zu hinterfragen.

Die KI liefert sofortige Antworten.

Bequem.

Schnell.

Fertig.

Doch genau dadurch verliert die Gesellschaft langsam die Fähigkeit zur eigenständigen Recherche und Meinungsbildung.

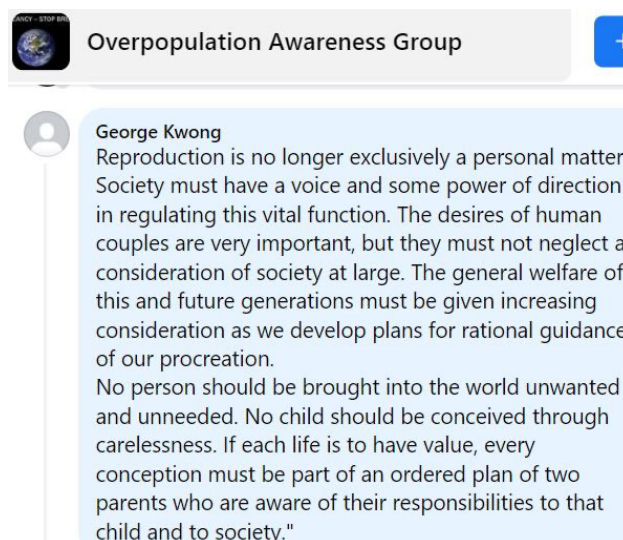
### Fazit

Google präsentiert seine neue KI-Suche als Fortschritt. Kritiker sehen darin jedoch einen historischen Wendepunkt:

- weniger freies Internet
- weniger unabhängige Medien
- mehr zentrale Informationskontrolle
- mehr Überwachung
- mehr algorithmische Macht über Wahrnehmung und Denken

Die grösste Veränderung der Suche seit 25 Jahren könnte sich am Ende als die grösste Zentralisierung von Information in der Geschichte des Internets

## Facebook-Nutzer George Kwong: Reproduction is no longer exclusively a personal matter – Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit!



Die Fortpflanzung ist nicht mehr ausschliesslich eine persönliche Angelegenheit. Die Gesellschaft muss bei der Regulierung dieser lebenswichtigen Funktion ein Mitspracherecht und eine gewisse Weisungsbefugnis haben. Die Wünsche der menschlichen Paare sind sehr wichtig, aber sie dürfen die Gesellschaft als Ganzes nicht ausser Acht lassen. Das allgemeine Wohlergehen dieser und künftiger Generationen muss bei der Entwicklung von Plänen für eine vernünftige Steuerung unserer Fortpflanzung verstärkt berücksichtigt werden. Kein Mensch sollte ungewollt und unbedarft auf die Welt gebracht werden. Kein Kind sollte durch Unachtsamkeit gezeugt werden. Wenn jedes Leben einen Wert haben soll, muss jede Zeugung Teil eines geordneten Plans von zwei Eltern sein, die sich ihrer Verantwortung für das Kind und die Gesellschaft bewusst sind.

Quelle: [https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment\\_id=3121554504645562&notif\\_id=1710329001813654&notif\\_t=group\\_comment](https://www.facebook.com/groups/136507913150251/posts/3119961688138177/?comment_id=3121554504645562&notif_id=1710329001813654&notif_t=group_comment)



## Über die Symbole der Schöpfungsenergielehre

Von Bernadette Brand, Schweiz

Grundsätzlich gilt: Jedes einzelne Symbol der Schöpfungsenergielehre ist absolut und völlig neutral, was auch für das Friedenssymbol gilt.

Ebenso grundsätzlich ist jedoch festzuhalten, dass jedes einzelne Symbol über eine eigene unverwechselbare und typische Formensprache verfügt, die es einzigartig macht. Zu dieser Formensprache gehören nicht nur die effektiven linearen Formen, sondern auch die Stellung des Symbols innerhalb des breiten schwarzen Rahmens, der für jedes Symbol unverzichtbar ist, sowie die Proportionen der Linienstärken und – wenn vorhanden, auch für die Farben – folglich also insgesamt für das individuelle Gesamterscheinungsbild jedes Symbolen, was nicht nur von Bedeutung, sondern sehr wichtig ist.

Bei der Formensprache handelt es sich um eine Art der archetypischen visuellen Kommunikation, durch die die unbewusste und bewusste Wahrnehmung des Betrachters angesprochen wird. Aufgrund des archetypischen jahrhunderttausende alten Wissens, das jedem Menschen aufgrund der in der «eigenen» Schöpfungsenergielinie gespeicherten Informationen zur Verfügung steht, nimmt sein Unbewusstes die «Botschaften» der Formensprache auf und beginnt sie aufgrund des in der Schöpfungsenergieform eingelagerten Wissens impulsartig zu interpretieren und richtig zu verstehen, wodurch dies dann entsprechende Impulse auslöst und diese an den alles überlagernden Bewusstseinskomplex weiterleitet und freigibt, der dann dem Symbol entsprechend zu reagieren beginnt und Assoziationen, Ideen und Reaktionen erzeugt, die im bewussten Bewusstsein aufgenommen und der Formensprache entsprechend verarbeitet sowie nach aussen als Handlung umgesetzt werden.

Jedes Symbol ist komplex und in sich absolut und in jeder Weise streng neutral und passiv. Es veranlasst also absolut nichts Negatives oder Positives im Bewusstsein des Menschen, sondern es ist explizit lediglich Ausdruck bzw. Träger bestimmter negativer, ausgeglichener oder positiver Informationen, deren Interpretationen durch den Menschen selbst erfolgen und geformt werden. Dies ergibt sich durch sein Denken, das durch die Einflüsse der Umwelt, wie Erziehung und gar Indoktrination aufkommt, das dann durch seinen gesamten Bewusstseinskomplex umgesetzt und gesteuert wird, und zwar präzise und entsprechend den Informationswerten des jeweiligen Symbols.

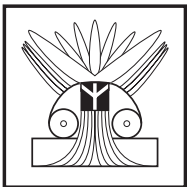


Das existierende und weltweit kursierende falsche «Friedenssymbol» mit der Todesrunen, das wahrheitlich einem «Todessymbol» und «Hasssymbol» entspricht, wurde im Jahr 1958 vom britischen Grafiker Gerald Holtom im Auftrag der britischen Kampagne zur nuklearen Abrüstung erdacht und erstellt, und zwar ohne Vorauskenntnis, dass sein Werk Böses, Krieg, Verbrechen, Leid, Elend, Tod und Zerstörung fordern wird.

So wurde es also absolut unausweichlich, dass das falsche «Friedenssymbol» – das keltische «Todesrunensymbol» – bis heute Spaltung, Unfrieden und Zerstörung hervorruft, wie das täglich festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert und dieserart weltweit fälschlich genutzt wird und damit Unfrieden, Streit, Krieg, Terror und Tod verbreitet. Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Frieden, sondern mit Gewalt, Aggression, Zerstörung und Vernichtung zu tun hat.

Das Symbol «Tod, Todesexistenz», auf dem die Todesrunen fusst – assoziiert Spaltung, Unfrieden, Hass, Krieg, Terror, Mord und Zerstörung, wie das täglich in immer krasserer Form festzustellen ist, seit dieses Symbol fälschlich und unverantwortlich als «Friedenssymbol» interpretiert wird und weltweit Verbreitung gefunden hat. Was sich seit der Entstehung dieses 1958 erfundenen «Todessymbols» mit der Todesrunen an bewaffneten Konflikten auf der Erde ergeben hat ist derart gravierend, wie es auf diesem Planeten zuvor niemals der Fall war. Es waren nämlich bis zum Monat Mai des Jahres 2024 deren 91 Aufstandskämpfe, Befreiungskriege, Besatzungskriege, Bürgerkriege, Grenzkriege, Invasionskriege, Religionskämpfe, Staatenkriege, Sezessionskriege, Terrorhandlungen und sonstige Waffenkonflikte zu verzeichnen, die viele Millionen Tote gefordert haben.

Nur schon bei oberflächlicher Betrachtung des Symbols wird klar, dass es nicht das Geringste mit Wachstum, Fortschritt und Friedlichkeit zu tun haben kann, denn ein gestürzter Baum, dessen Krone zur Erde weist, ist der Inbegriff der Gewalt, des Endes, der Verrottung und des Sterbens. Da die meisten Menschen unkontrolliert denken, verarbeiten sie die archetypischen Informationen des Symbols auch in genau der Weise der Inhalte, die dieses Symbol umfänglich «umschreibt», weshalb sie dann unbewusst bzw. unkontrolliert und unbedacht alles dazu beisteuern, um den Sinn des Symbolen umzusetzen und Tatsache werden zu lassen, ohne dem Verderben und dem Ende von dem das Symbol «spricht» auch nur das Geringste entgegenzusetzen. Dadurch, dass sich jene gläubigen Menschen, die das Todessymbol als Friedenssymbol missinterpretieren, ihre eigenen Gedanken und Regungen nicht bewusst machen und diese nicht kontrollieren, machen sie sich zu Sklaven des Inhaltes des Symbols – das grundsätzlich völlig neutral einfach einen bestimmten Zustand oder Umstand «beschreibt», den sie ungewollt und gläubig umsetzen und Wirklichkeit und Tatsache werden lassen.



Gegensätzlich zum Symbol «Tod, Todesexistenz» beinhaltet das Symbol «Frieden» eine reiche und auf Wachstum hinweisende Formensprache, die genau wie alle anderen Symbole völlig neutrale archetypische Informationen beinhaltet, die jedoch auf ein friedliches und reiches Wachstum, wie auch auf Ruhe und Fortschritt bzw. Evolution hinweisen und diese Aussage abschliessend beinhalten. Der lebenspralle Baum, dessen Krone in den Himmel weist und der auf einer sprudelnden Quelle thront, verspricht blühendes Wachstum sowie Gedeihen – was durch die stilisierte Lotosblume versinnbildlicht wird, die der

Krone des Baumes entspringt – wodurch dieser zum eigentlichen Lebensbaum wird.

Die Betrachtung des Symbolen weckt im Menschen friedliche und fortschrittliche Assoziationen und lässt diese hochkommen, wobei sie auf Gedeihen, Wachstum und eine reiche Ernte hinweisen, wodurch der Mensch wertvolle Regungen, Ahnungen und Ideen sowie Gedanken und ein Streben nach Friedlichkeit, Wachstum, Aufblühen und Fortschritt in sich auslöst und aufbaut, weil er sein eigenes untergründiges Wissen seiner Schöpfungslebensenergie anzapft und bestrebt wird, dieses laufend auf und auszubauen und es also evolutiv zu erweitern, dies einfach deshalb, weil der Mensch durch das Wahrnehmen des Symbolen bewusst seinem klaren Verstand und seiner Vernunft mächtig wird, infolgedessen er die archetypische Information der Formensprache des Symbolen aufnimmt und diese evolutiv verwertet, um alles in den Wert des diesbezüglich richtigen Handelns, Wirkens und Verhaltens umzusetzen.

**Verbreitet das richtige Friedenssymbol, denn es ist äusserst wichtig.**



**Das falsche Symbol, die Todesrunen, schaffte Unfrieden, Hass und Unheil**

**Nutzt euer Auto und klebt das richtige Friedenssymbol  
darauf und verbreitet es!**

**Fertigt das richtige Friedenssymbol zu Fahnen und lasst sie im Wind flattern.**



Schöpfungsenergielehre-Symbol «Frieden»

## Verbreitung des richtigen Friedenssymbols

**Es soll FRIEDEN sein auf Erden  
And there shall be PEACE on Earth**

**AMANI  
BARIŞ  
PAQE  
PACE  
MIP  
PAIX  
PAZ**

**EIPHNH  
VREDE  
平和  
שׁוּלוֹם  
शांति  
سلام  
صلح**

**FIGU.ORG**  
FIGU, Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti  
Schweiz/Switzerland Tel. +41 (0)52 385 13 10

Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effectiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

**Autokleber**

**Grössen der Kleber:**

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300X300 mm	= CHF	12.–

**Bestellen gegen Vorauszahlung:**

**FIGU**  
Hinterschmidrüti 1225  
8495 Schmidrüti  
Schweiz

**E-Mail, WEB, Tel.:**

info@figu.org  
www.figu.org  
Tel. 052 385 13 10  
Fax 052 385 42 89

**IMPRESSUM**

**FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN**

**Druck und Verlag:** FIGU-Wassermannzeit-Verlag,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
**Redaktion:** BEAM «Billy» Eduard Albert Meier,  
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz  
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89  
Wird auch im Internet veröffentlicht  
**Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite**

**Postcheck-Konto:** FIGU Freie Interessengemeinschaft,  
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3  
IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3  
**E-Brief:** info@figu.org  
**Internetz:** www.figu.org  
**FIGU-Shop:** http://shop.figu.org



© FIGU 2026

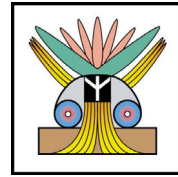
Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders  
angegeben, lizenziert unter :

[www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/](http://www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/)



**Für CHF/EURO 10.- in einem Couvert senden  
wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber  
-----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.**



Geisteslehre Friedenssymbol

**Frieden**

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden,  
wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten  
Tritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt  
bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.  
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

**Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.**

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, «Freie Interessengemeinschaft Universell», Semjase-Silver-Star-Center,  
Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz